

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1930

208 (6.5.1930) Abendausgabe

Bezugspreis: frei Haus monatlich 3.20 RM... im voraus im Verlag oder in den Zweigstellen abgeholt 3.- RM...

Badische Presse

und Sandels-Zeitung

Verbreitetste Zeitung Badens

Karlsruhe, Dienstag, den 6. Mai 1930.

Eigentum und Verlag von: Ferdinand Hiergarten... Druckerei: Stephan Quirnbach...

Pläne für den Transoceanflugverkehr:

Ein badischer Weltflughafen?

Günstige Ausichten für Baden-Dos.

m. Berlin, 6. Mai. (Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.) Die Zeppelingeellschaft ist zur Zeit damit beschäftigt, auf deutscher Seite alle Vorbereitungen zur Anfuhrung eines Luftschiffverkehrs zwischen dem europäischen und dem amerikanischen Festland zu treffen.

Die Verhandlungen darüber, wo die Luftschiffhalle hingeseht werden soll, sind noch nicht abgeschlossen. Sowie steht aber schon fest, daß sie nach Südwesteustlan kommen wird...

Ein abschließendes Urteil über die Brauchbarkeit liegt jedoch noch nicht vor. Soweit wir unterrichtet sind, scheint man bei der Zeppelin- gesellschaft auf dem Standpunkt zu stehen, daß

Baden-Dos meteorologisch am günstigsten liegt, und daß also wohl hier die große Zeppelhalle zu errichten wäre.

„D 2000“.

Das größte deutsche Landflugzeug.

m. Berlin, 6. Mai. (Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.) Das bisher größte deutsche Landflugzeug, die viermotorige Junkersmaschine „G 38“, die in der letzten Woche auf den Junkers-Werken in Leipzig-Mockau Anfrisch und Einrichtung erhalten hat, ist jetzt auch mit der offiziellen Zulassungsnummer für den Luftverkehr versehen worden...

Sowjetrußland als Reiseziel.

Einige Wegweiser und einige Warnungstafeln.

Von unserem Moskauer Vertreter Wilhelm Baum.

Wer aus Sowjetrußland heimkehrt, wird fleißig ausgefragt. Aber wie schwer ist es, zu antworten wie man möchte. Am meisten interessiert, wie sich zeigt, jedermann das Allereinfachste: wie schauts aus, wie leben die Leute, wovon leben sie, ist's gar zu graulich, und anderes mehr.

Scherz beiseite! Was kompliziert den Fall? Schon der Russe als Russe, schon Rußland als Rußland gab uns immer Rätsel auf. Jenenits Eptafuhnen, jenens Thon fühlte man sich auch in der Vorkriegszeit bereits auf Entdeckungseisen.

Dazu kommt heute das Produkt der Revolution, einer Revolution, die sich selbst als keineswegs beendet erklärt. Ist das heutige Sowjetrußland immer noch Rußland, jedoch plus Bolschewismus, so ist damit schon gesagt, in welcher Weise der Abstand vom Westen zugenommen hat.

Trotzdem — oder vielleicht auch: infolgedessen — wird man im Auslande häufig gefragt, ob es ratsam sei, eine Reise nach Sowjetrußland zu machen. Nehmen wir diese Fragestellung im folgenden auf.

Europa und Sowjetrußland! An dem Paradoxen in ihrem Verhältnis darf sich freilich niemand stoßen, der theoretisch oder praktisch, durch Studium oder des Gefühls wegen, ja wer nur als aufmerksamer Zeitungsleser oder als Tourist sich mit der Sowjetunion bekannt machen will.

Wir sehen also drüben dieselbe politische Partei an der Herrschaft, die bei uns den Umsturz aller Dinge propagiert. Vielleicht läßt sich immerhin jener physiognomische Unterschied vom europäischen Kommunismus feststellen, der stets und überall die Realisierung, ja den Versuch irgend einer Realisierung vom revolutionären Reden, Opponieren und Demonstrieren trennt.

Wie gesagt, an das Paradoxe muß man sich gewöhnen. Aber hat man es getan, so wundert man sich nicht mehr an falschen Ort. Auch darüber nicht, daß Sowjetrußland neuerdings sogar um ausländisches Reisespublikum wirbt. Natürlich um nichtproletarisches, valutaträchtiges Reisespublikum.

Nein, das tut sie durchaus nicht. Und sie tut's um so weniger, als der „Antourismus“, von Moskau aus gesehen, seinen guten, nämlich währungswirtschaftlichen Sinn hat.

Gandhis Verhaftung als Symptom:

Englands Taktik in Indien.

Die Freiheitsbewegung ohne Köpfe / Englands Wille zur Herrschaft / Vorsichtige Strategie des Vizekönigs.

H. London, 6. Mai. (Sig. Drahtbericht der „Badischen Presse“.) Die indischen Ereignisse stehen hier weiterhin im Vordergrund des Interesses. Im Augenblick ist man geneigt, sie ruhiger zu beurteilen, weil man den Eindruck hat, daß die Regierung in der Wahl ihrer Maßnahmen zur Unterdrückung der Bewegung Gandhis sehr klug gewesen ist.

In der Tat ist die indische Regierung ganz systematisch vorgegangen, indem sie auf unauffällige Weise zunächst zur Festnahme der hauptsächlichsten Mitarbeiter Gandhis schritt.

Seht wird es sicherlich noch zu schweren Zusammenstößen kommen, aber man glaubt, daß ihnen ungleich leichter entgegengetreten werden kann, eben weil die Bewegung mehr oder weniger führerlos geworden ist.

Die Kommentare der öffentlichen Meinung in England drehen sich im wesentlichen um die Doktorfrage, ob der Vizekönig nicht bereits eine allzu lange Frist hat verstreichen lassen. Die bedeutendsten Vorgänge in Peshawar haben die Gemüter doch stark auf ihrer Ruhe aufgeschreckt.

Anarchisten, von einem Asketen und Schauspieler, einem Sophisten und Heiligen ausprägt.

In anderen Kreisen befürchtet man, daß es Gandhi schon vollkommen gelungen ist, die Fäden in die leicht entflammbarsten Elemente der großen Bevölkerung Indiens zu werfen.

Uns scheint dieses Urteil reichlich übertrieben und auf politische Gründe zurückgeführt zu sein. Denn man sollte sich keinen Illusionen darüber hingeben, daß

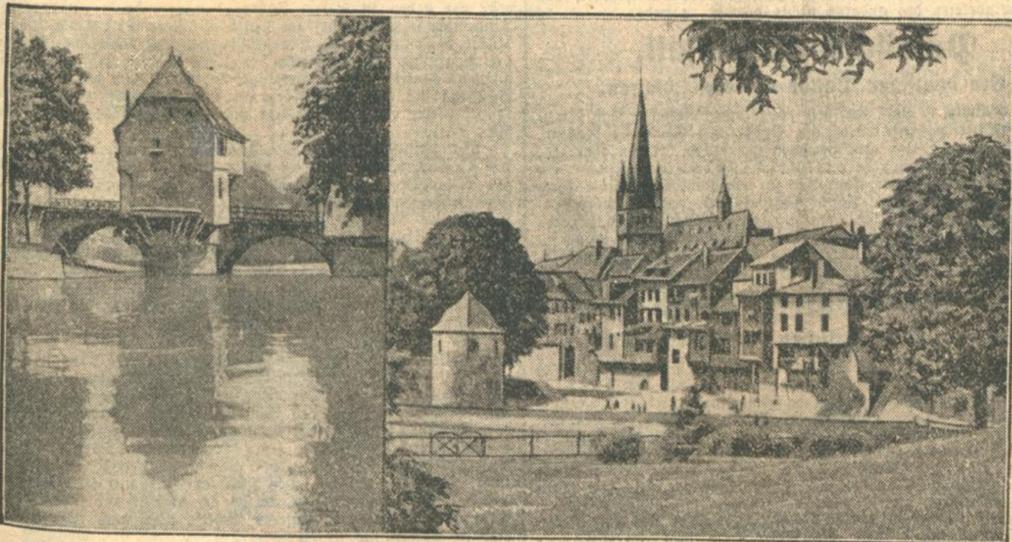
England, von den Konservativen bis zur Arbeiterpartei, jedes Mittel ergreifen wird, um seine Herrschaft in Indien aufrecht zu erhalten.

In diesem grundsätzlichen Tatbestand dürften die spontanen Revolten, die hier und dort entstehen, wenig ändern können. Gerade die systematische Strategie Lord Irvings beweist, wie England, das schließlich auch noch eine starke Armee in Indien unterhält, seinen Willen durchzusetzen und mit der Aufwühlbewegung fertig zu werden gedenkt.

Gandhis Nachfolger.

* Berlin, 6. Mai. (Funkpruch.) Abbas Tyabji, den Gandhi zur Führung seiner Freiwilligen im Falle seiner Verhaftung bestimmt hatte, hat — wie Berliner Blätter aus Bombay melden — seinen Posten angetreten.

Bad Kreuznach besatzungsfrei.



Am 4. Mai verabschiedete sich der letzte französische Offizier als Vertreter der Besatzungsbehörde von den Behörden der Stadt Kreuznach, die nun von der französischen Besatzung wieder frei ist. — Rechts: Blick auf Alt-Kreuznach — links: eins der historischen Brückenhäuser auf der Kreuznacher Nahebrücke.

matisch, selbst wenn man mit einem idealen Reisenden-Typ über-

Bekanntlich ist der Tschernowjez (ein Tschernowjez = 10

Den oft mageren Beständen der „Gospant“ (Staats-

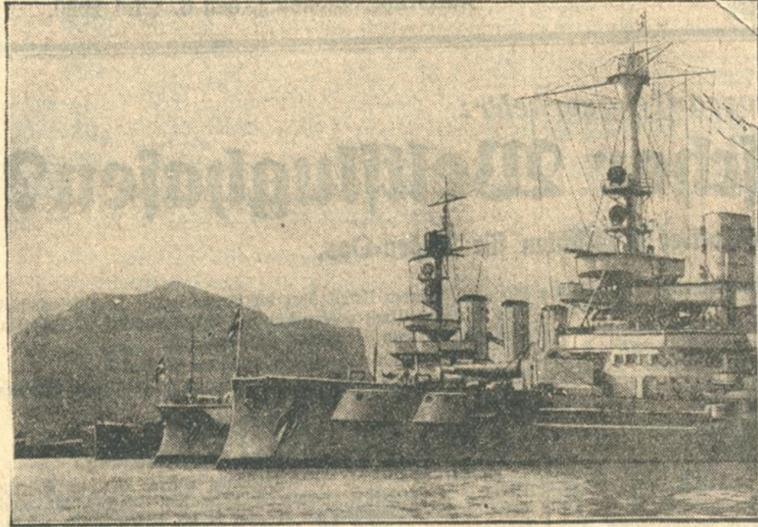
Was macht man mit den gegen Auslandsgeld eingewechselten

einwechsell und verbraucht. Das ist übrigens eine Norm, die der

Damit, verehrter „Intourist“, wären Sie also über die Grenze.

in Deutschland gekauft und mitgenommen hast, die Sowjets führen

Sowjetrußland ein andermal.



Deutsche Kriegsschiffe im Hafen von Palermo

während der zehnwöchigen Ausbildungsreise, die die Linienschiffe „Schleswig-Holstein“ (vorn), „Hessen“, „Hannover“ und „Schlesien“, den Kreuzer „Königsberg“ und die 1. und 3. Torpedobootflotille ins Mittelmeer geführt hat.

Die Gärung in Spanien:

Revolutionäre Studenten.

Die Madrider Universität bis auf weiteres geschlossen.

11. Madrid, 6. Mai. Die Unruhen im Universitätsviertel

die Universität bis auf weiteres zu schließen.

Die katholischen Studenten befinden sich in höchstem Grade

Die Regierung hat soeben nach dreistündigen Beratungen eine

die Ordnung zu sichern

gedenkt. Der Straßenverkehr war am Montag mittag noch

verschiedenen Teilen der Stadt bis zu drei Stunden unterbro-

Versammlungsverbote in Spanien.

11. Madrid, 6. Mai. (Eig. Drahtbericht der „Badischen Presse“.)

Erdbeben in Indien.

In Rangoon / Häusereinstürze und zahlreiche Tote.

* Berlin, 6. Mai. (Funkpruch.) Nach einer Meldung

Sonnenhitze und Kälteperiode.

11. Newyork, 6. Mai. Während am Montag in Newyork

Zum Explosionsunglück in Liverpool.

11. London, 5. Mai. Die Zahl der Toten beim Liverpooler

Die Explosion ist auf eine plötzliche Entzündung von mit Del-

Der Millet-Bilderschwindel.

Die drei Komplizen beschuldigen sich gegenseitig.

B. Paris, 6. Mai. (Eig. Drahtbericht der „Badischen Presse“.)

wurden vierzig Bilder beschlagnahmt, die alle mit dem

Wenn der Enkel Millet's seine gefälschten Bilder auf den Markt

Polnischer Ueberfall.

Ein deutscher Pastor niedergeschlagen.

11. Gleiwitz, 6. Mai. Auf dem Wege von Jastrzemb nach Ru-

Vor dem Abbruch

der englisch-ägyptischen Verhandlungen?

H. London, 6. Mai. (Eig. Drahtbericht der „Badischen Presse“.)

Außenminister Henderson hat nach wie vor das Bestreben,

Das Ostproblem.

Schiele gegen eine Teilung des Ostprogramms.

m. Berlin, 6. Mai. (Drahtmeldung unserer Berliner Schrift-

das Ostprogramm zu teilen

in ein kleineres Sofortprogramm und ein für später zu ver-

Am Dienstag nachmittag ist vor der Kabinettsitzung eine Be-

Treviranus zum Panzerkreuzer B

Eine Ministerrede in Essen.

11. Essen, 6. Mai. Am Montagabend gab Minister Trevi-

Die hohe Mission der Lehrer.

Eröffnung der pädagogischen Akademie in Beuthen.

11. Beuthen, 5. Mai. Am Montag wurde in Beuthen die

Der Minister sprach über die Aufgaben des Lehrers

Der Minister machte weiter in seiner Ansprache die Lehrer

Japanisch-chinesisches Zollabkommen.

V. Shanghai, 6. Mai. (Eigener Drahtbericht der „Badischen

Der Komet

Von Charlie Roellinghoff.

Seit er das Dachgehöck der Villa zu einem kompletten Observatorium umgebaut hatte, war ihr das Leben noch unerträglicher geworden. Abend für Abend sah sie allein unten im Wohnzimmer und blickte über irgendein gleichgültiges Buch hinweg, während er oben am großen Sternenteleskop lag und irr sinnige Zahlenreihen, Logarithmen und Dezimalbrüche notierte. Die Theaterbesuche hatte sie aufgegeben, weil — weil er nichts dagegen hatte, weil er ihre Abwesenheit nicht merkte. Er hatte nur seinen Kometen im Kopfe, auf den er seit zehn Jahren wartete. Und dieser Komet würde eines Nachts kommen und wieder gehen, aus seinem Auge entschwinden. Genau wie sie. Sie war ja für ihn auch nur ein Komet gewesen. Damals hatte ihn ihre Schönheit geblendet, er hatte sie entbezt, geheiratet und — vergessen. Er sah sie nicht mehr. Sie war für ihn uninteressant geworden wie bewölkte Himmel.

Warum waren sie so reich? Warum war ihm und ihr nicht ein sorgenvolles Dasein, ein Kampf ums Leben beschieden, wo einer den anderen sehen und fassen mußte?

Sie stand auf, ging zum Telefon und drückte auf den Taster mit der Aufschrift: Observatorium.

„Bist Du noch oben? Arbeitest Du noch?“

„Hastig und überlaut kam seine Stimme durch die Leitung: „Natürlich. Habe noch lange zu tun. Leg Dich ruhig nieder.“

„Gewaltig raffte sie sich noch zu der Frage auf: „Soll ich nicht ein wenig heraufkommen?“

„Nein, nein. Du würdest mich doch nur stören. Leg Dich hin.“

Wüde und enttäuscht legte sie die Hand auf die Gabel. Dann

stand sie lange mit Tränen in den Augen und setzte sich wieder an ihren alten Platz, der ihr, der ewig Einsamen, bereits ein still laufender Gefährte schien.

Und plötzlich bäumte sich all das in ihr auf, was seit Jahren tief in ihr schlummerte und nie einen Ausgang gefunden hatte. Ganz klar sah sie nun die endlose Kette jener unerträglich einfürmigen Tage, Wochen und Jahre vor sich liegen, die unweigerlich kommen mußten.

Nein — sie mußten nicht kommen, diese Jahre sollten ihr nichts mehr anhaben können . . .

Sie stand hastig auf und lief in ihr Schlafzimmer. Sie eilte, wie noch nie in ihrem Leben, als fürchtete sie, überrascht, zurückgehalten zu werden . . .

Eine kleine Handtasche genügte. Zwei Kleider, ein Päckchen Wäsche und ihre Papiere. Sie lagen in seinem Schreibtisch. Sie lief in sein Arbeitszimmer hinüber. Sie war wie im Taumel. Alles das, dieser unvermittelte Entschluß, diese gänzlich neue Situation, läßt ihr neues Leben, neue Gefühle ein.

Sie riß die große Mittelschublade des Schreibtisches auf und griff nach den Papieren. Sie lagen aufeinandergehäuft, wohlgeordnet in der linken Ecke. Und unter ihnen wimmelte es von weißen, gelben und roten Blättern. Achlos nahm sie das kleine Päckchen und lief wieder in ihr Zimmer zurück.

In wenigen Minuten hatte sie ein dunkles Reisestück angezogen und war reisefertig. Noch hämmerten ihre Schläfen und ihre kleine Hand, die die Tasche hielt, bebte leise.

Mit einem halb ironischen, halb erwartungsvollen Lächeln drückte sie noch einmal auf den Taster zum Observatorium.

„Mein Gott, er hatte noch alles in seiner Hand! Wenn er jetzt freundlich und liebevoll antwortete, er käme gleich herunter um noch ein Stündchen mit ihr zu plaudern — dann wären — in wenigen Minuten, noch ehe er oben von seinem Stuhl aufgestanden war, die Kleider, die Wäsche und die Papiere an ihrem alten Platz . . .“

Er antwortete nicht.

Wieder überfiel sie die Aufregung, der Hörer fiel hart auf die Gabel nieder. Sie packte die neben ihr auf der Treppe stehende Handtasche.

Draußen, im Vorzimmer, erwachten nochmals die Blickstinfte der bürgerlichen Frau in ihr. Sie lehrte um und knipste das Licht in den Zimmern ab. Schob ein hervorgelegenes Wäschestück in den Schrank zurück. Warf noch einen sehnächtigen Blick auf das Telefon.

Er sah oben, im Observatorium und löste für einen Augenblick das Auge vom Mikular des mächtigen Fernrohrs, um einen Blick auf den Chronometer zu werfen.

„Acht Uhr dreizehn!“

Augenmerk schüttelte er den Kopf. Etwas mußte hier nicht ganz in Ordnung sein. Seit zehn Jahren, seit er das wissenschaftliche Vermächtnis seines berühmten Vaters angetreten hatte, wartete er in langer Spannung auf diese Nacht. Sein Vater hatte die Wiederkunft des Kometen, den er damals mangels präziser Instrumente nur schätzungsweise erkennen, nicht aber endgültig bestimmen konnte, für diese heilige Nacht ersehnt. Und ihm, dem Sohn, war es heiligste Pflicht geworden, diesen Himmelstörper wieder zu begründen und mit dem Namen des Vaters zu prägen. Und nun merkt er deutlich, daß in der Einstellung des Teleskops ein vielleicht ganz winziger, aber ausschlaggebender Fehler liegen mußte. Nach den Aufzeichnungen des Vaters, die in seiner Abschrift vor ihm lagen, mußte der Komet schon seit 7 Uhr 56 zu sehen sein und bis 12 Uhr 19 sichtbar bleiben. Hochmals drehte er das Auge an das spiegelnde Mikular.

Nichts.

Er sprang auf und ergriff den Telefonhörer. Niemand antwortete. Nervös drückte er den Taster in langen Abständen heftig nieder. Keine Antwort.

Sie würde sich niedergelegt haben. Er stürzte die schmale Stiege hinab und stand im dunklen Wohnzimmer. Er tastete sich zum Lichtschalter und knipste an.

Lies zum Schreibtisch und fand einen kleinen Zettel:

„Adieu!“

Einen Augenblick lang stuchte er und fuhr sich ärgerlich durch die hart gelichteten Haare. Dann riß er die Mittelschublade auf und schlug dann erobert die Lade zu. Lies an ihr Schlafzimmer und öffnete leise die Tür.

Ihr Bett war unberührt.

Seine Uhr zeigte ein Viertel nach Acht.

Nun ja, sie war natürlich zu ihren Eltern gefahren! Der Zug ging um halb neun. Er würde ihn nicht mehr erreichen. Aber in 12. mußte sie ja umsteigen und zwei Stunden auf den Kleinfuhranschluß warten. Und um neun ging ein Schnellzug, der in 12. hielt . . .

Er sah im Kupee, und die schmalen Seiten seines Notizbuchs bedeckten sich mit langen, engen Zahlenreihen.

Dann sah er wieder auf die Uhr. Wenn er um Elf zurück war, so hatte er noch genügend Zeit zur Beobachtung und zur telefonischen Meldung an die anderen Sternwarten, deren Zeugenschaft er brauchte.

Sie sah in dem kleinen muffigen Warte-raum, der von einer Gaslampe kümmerlich erleuchtet war. Sie hatte zwei Stunden Zeit bis zur Weiterfahrt. Den Eltern hatte sie soeben telegraphiert. Morgen würde die ganze kleine Stadt an den Spionen sitzen und klatschen. Fröstelnd knöpfte sie ihr Kostüm ganz zu und nahm die Reisetasche übers Knie.

Und er? Er sah jetzt oben im Observatorium und hatte noch keine Ahnung davon, daß seine kleine Frau verlassen und fröstelnd in 12. saß.

Heißes Mitleid mit sich selbst überkam sie. Was er wohl tun würde, wenn er nachts herunterkam und ihren Abschiedsstettel fand? Vielleicht kam er schon morgen selbst zu den Eltern. Wahrscheinlich merkte er aber ihr Verschwinden erst morgen beim Frühstück . . . Heute nacht ging er sicher wieder in sein Schlafzimmer, ohne sich um sie zu kümmern.

Ein anderer — ja, ein anderer würde alles stehen und liegen lassen und ihr nachsehen . . .

Der würde dann die Tür zu diesem ekelhaften, muffigen Wartezimmer aufreißen und sie, um Vergebung bittend und vergebend in seine Arme reißen . . .

Draußen rauschte der Schnellzug in die kleine Station. Ein paar Kupeletüren wurden zugeschlagen und ein paar harte Schritte klapperten auf dem Bahnsteig.

Und plötzlich wurde die Tür aufgerissen und er sah sich suchend um.

Ihr ganzes Blut schoß in jäher Freude hoch, die Tränen stürzten aus ihren Augen, sie sprang jauchzend auf und lief ihm entgegen . . . Er zwinkerte nervös mit den Augen, und drückte flüchtig ihre Hand.

„Wo ist Deine Handtasche? . . . Schnell — ich habe höchste Eile . . . Drüben wartet ein Käufer . . . Schnell . . . die Handtasche . . .“

Fallungslos, jäh erkaltend, reichte sie ihm das Täschchen. Ihre Tränen verlegten und sie fand nicht den Mut zu fragen.

Er schüttelte die Papiere aus dem Täschchen, sah sie hastig durch und steckte mit frohem Geuzer ein Blatt in seine Tasche. „Gottseidank! . . . Ich dachte mir's schon, daß Du es versehenlich eingesteckt hättest . . . Das Rohr war falsch eingestellt. Papas Originalberechnungen fehlten . . .“

Originalberechnungen . . . Verständnislos arbeitete ihr Hirn an den grausamen Worten . . .

Er griff nach seinem Hut. „Du hast ja noch Zeit. Grüße die Eltern. Ich kann leider nicht hinkommen — habe in diesen Tagen lauter wichtige Berechnungen und Beobachtungen . . . Adieu . . .“

Er lief mit den vorsichtigen Schritten der Kurzstichtigen heraus. Der Zug setzte sich in Bewegung. Sie wartete . . . Und sie wußte nun, daß sie ihr ganzes ferneres Leben warten würde.

Am Steintisch im Garten

Von D. Kalenter.

Eigentlich wollte ich vom Föhn schreiben, der entsandten und flackernd drei Tage lang von den milchigen Hängen der Alpen durch die dampfende Ebene der Lombardei orgelte und uns das Blut in den Adern kochen machte und die Köpfe verdrachte, aber inzwischen ist mit Sonne und Vogelzug im Wolkenlofen der sanfte Frühling zurückgekehrt. Weilchen sprechen in allen Eden, dunkle, duftende, wie sie in den Gärten von Parma glühen, und langgestielte, blaßblaue Hyazinthen, wie sie die Böden pflücken, und der Wind weht weich von den Karstfelsen. Die Sonne brennt, und man empfängt einen Vorgegeschmack von der Glut des starken, schweren südlichen Sommers, und weiß jetzt erst, wieviel Leben und Kraft und Süßigkeit diesem doch so geliebten lateinischen Winter fehlte, wie stark und tot seine Sinne. So wie matt und schwärzlich das Grün und Gold seiner Landschaften war.

Käfer brummen, große, schwarzblaue Gesellen mit kühleren Rücken, und diese, grüngoldene Rosentöfer. Schmetterlinge Hertzgöttschäfer kommen geschwirrt. Ihre kleinen Flügeldecken sind von schwarzpunktierten, rotem Ratten, und sie sind die Kämmkäfer und die Rindkäfer unter den Käfern. Pflanzenaugen und zarte Zitronenfalter taumeln zwischen den ersten Joppeln. Auf den neu beschlummerten Werten aber steht schwarz und tödlich der Kater Mohammed und spannt auf sie. Eidechsen, schmale, silberne und lange, smaragdene, liegen leuchtend auf den heißen Simen der Zitronenterrassen und den Mauern der Weinberge. Die Amelienvögel senden ihre Vorboten aus. Die alten Spinnen kommen aus den Winkel. Die Skorpionen sitzen zur Nacht wieder triegerisch und ornamental an den weiß geländeten Wänden: Krebse in Miniatur, Kradeltiere wie aus alten japanischen Holzschritten, schwer gewaffnete und gepanzerte Melancholiter und Pessimisten, die sich den verzerrten Stachel ihres Schwanzes ins Hirn jagen und Selbstmord begehen, wenn sie sich umzingelt glauben. Die feinsten und härtesten Tausendfüße kriechen aus Spalten und Ritzen, und unterm Graße kriechen schon die schlimmen Grillen, die in diesen Breiten weniger idyllische Geräusche als die heimischen Heimchen erzeugen, vielmehr in den Sommernächten, wenn die Nachtigall schläft (sie singt des Nachts auf dem Geranienbaum dort . . .), wie die Bahnhofs- oder Fernsprecherpfeifen schrillen. Sinnlos, Zu Tausenden. Bis in den beginnenden November.

Im Bozgo hinter dem Hause, wo das Regenwasser gesammelt wird, haust ein veritablet Wolk mit feuerrotem Bauch und didem, getupptem Flossenschwanz. Wenn die Sonne in den Bozgo scheint, treibt er, knapp unter dem Wasserpiegel, saul und schlaftrig auf einem silbernen Delbaumblatt dahin, und der himmlische Vater ernährt ihn doch. Wenn ein Mensch an den Bozgo tritt, läßt er das Delbaumblatt schwimmen und legt hinab in die trübe Flut: er traut ihm nicht. Und mit Recht. Denn meist hält dieser Mensch, und sofern er mit einem blonden Bubentopf behagt ist, einen Schenkerlappen und ein Weidglas bereit und jant auf Böses. Meide die Menschen, Wolk!

Von all dem neuen Leben umtannt und umtannt, sitze ich am Steintisch im Garten. Ich habe längst den Rod abgelegt und den Hemdtragen aufgedrückt. Und eigentlich, wie gejagt, wollte ich vom Föhn schreiben. Darum liegen also allerlei Zettel und Papiere vor mir, und darum habe ich einen Füllfederhalter in der Hand. Was übrigens diesen betrifft, so ist er eine Neuigkeit, mindestens ebenso groß wie der Frühling. Es ging so lange ohne. Da bekam ich ihn zu Weihnachten geschenkt. Und Worte hüben hauchs dabei. Es war ein Appell an das Kind im Manne, und das verlag ja nie. Seitdem war der Füllfederhalter zweimal in Reparatur. Wo rohe Kräfte finnos walten . . .) Aber solange er es nicht ist, machi er mir viel Spaß.

Ich sitze am Steintisch im Garten, und um mich her Klingt, was Freunde, die mich sommers besuchen, die ländliche Stille nennen. In meinem Falle besteht sie aus Vogelgeswirbel, fernem Hühnergegaade, dem leisen Anschlagen der Wellen unten am See und den Rufen der Landleute, Hirten und Fischer. Manchmal hört man die Uhr vom Kasten oder die Kirchenglocken aus der Ducht, in der das Dorf liegt; oder es steigt wie eine Katete hell und steil die Kantilene einer Wasserträgerin, die zierlich, mit verhaltener Kraft die kupfernen Kessel am Bügel über den Schultern balanciert und tänzelnd gebirgswärts schreitet, oder der leichte und flatterhafte Gelang einer Wäckerin, wie sie zu allen südlichen Tages- und Jahreszeiten an den Seen knien, schlant und vierzehnjährig und bettelarm und dennoch von Frühling und Liebe und Glück singend, früh und spät, und die Wäsche nach Ursäterart mit Wische wäschend.

Der See aber bleibt immer der gleiche, lichtgrün und leuchtend, am Abend blau und rot flammender Opal, und wenn man ihn anblickt, fühlt man sich angeblid von ihm, so sehr gleicht er einem großen, dunklen, fragenden Auge. Sehr ruht er klar und still, und der Alpentaloch, der ihn auf dieser Seite begrenzt, schimmer im Morgenglaul kristallblau, wie ein riesiger, durchsichtiger Aquamarin, den die im Blauen schwebenden Schneegipfel wie in silberner Fassung halten.

Kirichen- und Mandel- und Apfel- und Pfirsichblüten und feingefiederte, süße, gelbe, pudersäubende Mimosen rahmen dies Bild. Und am Abend kommen die Frühlingsgewitter über den See und ziehen mit Donnern und Tosen und violetten Blüten über die Schneefelder von Selva Pesce. Die Nächte aber sind lind, und des Nachts scheint der Mond in die Schlüfte und Klüfte und felsfamine und spiegelit im See und beleuchtet in romantischem Stile die Almen und Dörfer, Kastelle und Felsenlöcher in den Bergketten da drüben . . .

Nun ist es Zeit, die Truhen und Kästen des Hauses und des eigenen Herzens zu durchsuchen und herauszuwerfen, was alt und unnütz und morisch ist. Nun ist es Zeit, daß man anderes einmote und beiseite tue, Papiere, Briefe, Gramlichleiten, einen Winter lang behütet, zerreißt, verbrennt, vergehen und verwehen lasse. Nun ist es Zeit zu neuem Mut, zu Wanderlust und Reiselust. Vögel ziehen über meinem Haupte. Die Sirenen der Dampfer rufen. Wie lange spürte ich nicht den groben und verheißungsvollen Geruch der Eisenbahnen, die laute und erregende Atmosphäre der Bahnhöfe. Ich habe Kurabücher und Fahrpläne neben die Zettel und Papiere gelegt. Westlich, westlich, südlich, südlich: Valmen in hohen Oden, Tannen und Wildbach im Tal, zierliche Minaretts unter weißfarbenen Himmeln, uralte Dome in Städten, düster und groß, braune Menschen und Frauen mit Wäden vom Türkis, himmlische Hotels und verruchte Spielunten, verstaubene Winkel mit Efeu und steinernen heiligen, Terrallen in praller Sonne und Wästen, Gebirge und Meere — alles kannst du befehen. Zum Beispiel gibt es einen dritten Dampfer Genua-Moscowist, ab Genua jeden zweiten Donnerstag im Monat, und vier Wochen darauf zurück . . .

Nun kommt auch schon der Landmann, der die Oliven verschneidet, der Klavierstimmer, der den feierlichen, schwarzen Flügel belockt und behämmert und vom erzwingenen Schweißen, das er all die kalte Zeit bewahrt, endlich erlöst. Die Türen des Saales stehen offen, und das Gellimper und Gellinge dringt heraus, und von Zeit zu Zeit hebt der blinde Klavierstimmer das Haupt und blinzelt glüchlich ins Sonnenlicht.

Nun kommen auch schon die ersten Deutschen. Auf weißen Frühlingsdampfern stehen sie und winken, den Winter und die Rot und den Norden hinter sich.

Und ich, ich sollte an meinem Steintisch sitzenbleiben?

Abdokat (zu einer Dame): „Welchen Zusammenhang hat es, daß Sie sich scheiden lassen wollen, weil Sie gemerkt haben, daß Ihre Jose Ihre Wäsche trägt?“

„Entschuldigen Sie, ich sagte, weil mein Mann das gemerkt hat.“

Die Dame (zum Omnibuschaffner): „Warum lassen Sie mich nicht einsteigen? Es sind doch eben zwei Plätze frei geworden?“

„Das schon, aber nicht nebeneinander.“

Imperial-Hotel
Karlsbad

Das Vollendetste in Bezug auf Komfort und Leistung.

Voranmeldungen erbeten. — Bis Mitte Juni und ab Mitte August sehr ermäßigte, feste Preise. Moderne Garagen, verschließbare Boxen. Chauffeurzimmer mit fließendem Wasser, warm und kalt. (N1604)

Verlangen Sie Tarif und Prospekt.
Geöffnet vom 27. April bis 30. September.



...und kaufst Du ein im nächsten Laden
verlange Vim, sonst hast Du Schaden

DOPPELDOSE
50 PFG

NORMALDOSE
30 PFG

SUNLICHT GESELLSCHAFT A. G.
MANNHEIM-BERLIN

Jubiläum der Briefmarke.

Der Siegeszug der Briefmarke in neunzig Jahren.

Heutzutage wird das Vorhandensein der Briefmarke als eine Selbstverständlichkeit empfunden, und man kann sich kaum einen Begriff davon machen, wie es vor hundert Jahren war. Briefumschläge gab es damals nicht. Man konnte nur umständlich gefaltete und verschlossene Schreiben in die Briefkästen werfen, deren es damals schon einige in Großstädten, allerdings nur für unfrankierte Schreiben, gab. Vornehme Leute fühlten sich nämlich beleidigt, wenn sie einen frankierten Brief erhielten und betrachteten das als Mißachtung. Meistens mußte man sich auf das Postexpeditionen-Comptoir begeben, um das Porto in bar zu bezahlen. Mit der Portozahlung war es aber garnicht so einfach, da die Gebühren erst umständlich berechnet werden mußten. Bei Auslandsbriefen — damals war jeder deutsche Kleinstaat Ausland — konnte das Porto im allgemeinen bis zur Landesgrenze bezahlt werden, und der Empfänger entrichtete dann den Rest.

Im Ausland waren die Zustände bei der Post noch schlimmer, und im praktischen England nahm man sich zuerst dieser Mißstände an. Das englische Parlament wurde in den dreißiger Jahren des vorigen Jahrhunderts mit einer wahren Flut von Vorschlägen zur Postreform überschüttet. Nach langem Hin und Her fand schließlich das Penny-Porto-System des Sir Rowland Hill

die Billigung der Amtsstellen und gelangte am 10. Januar 1840 zur Einführung: Einheitsliches Porto ohne Rücksicht auf die Länge des Weges war die Grundidee dieses Systems, auf das sich später der ganze Weltpostverein aufbaute. Es brachte eine riesige Vereinfachung und enorme Ersparnisse an Zeit und Arbeit, wodurch der ungeheure Aufschwung des ganzen Postwesens ermöglicht wurde. Dieser Erfolg wäre aber niemals so durchschlagend gewesen, wenn nicht gleichzeitig der Buchdrucker James Chalmers aus Dundee mit seinem Projekt „des zum Aufleben hergerichteten Stempels“, wie der Erfinder die Briefmarke nannte, hervorgetreten wäre, denn ohne die Briefmarke hätte sich das Penny-Porto-System niemals so schnell und reibungslos durchführen lassen. Vor 90 Jahren,

am 6. Mai 1840, erschien die erste Briefmarke. Nur zögernd folgten die anderen Staaten dieser unerhörten Neuerung. 1843 kamen einige Schweizer Kantone und Brasilien mit seinen Ohiengaugen; in Deutschland war es Bayern, das 1849 die Neuerung aufnahm. Die bekannte Sachsen Drei Pfennig Marke erschien 1850 und die berühmten Mauritius kamen schon 1847 heraus,

während die teuerste Marke der Welt, die 1 Cent von Britisch Guiana, 1856 gedruckt wurde. Die Briefmarke trat dann in schneller Folge ihren Siegeszug durch die ganze Welt an.

Heute ist der Briefmarke schon im Freikontemplar ein Konkurrent entstanden, ein Apparat, der selbsttätig die Frankatur der Briefschaften besorgt und sich besonders bei umfangreichen Postsendungen als sehr praktisch erwiesen hat. Manche Leute sehen deshalb die Briefmarke schon auf dem Aussterbe-Etat und träumen von einer Zeit, da an jeder Straßenecke statt der Briefkästen ein Automat steht, der die Briefe gegen Einwurf eines Geldstückes aufnimmt, stampelt und frankiert.

Die Zukunft wird lehren, ob wir eines Tages der Briefmarke entraten können, und wenn wirklich einmal dieser Zeitpunkt gekommen sein sollte, dann besteht immer noch aller Anlaß, sich ihrer dankbar zu erinnern, denn ohne die Marke hätte sich die geniale Idee des Hill'schen Penny-Portos niemals so erfolgreich auswirken können. Deshalb ist der 6. Mai 1840 für die so erfolgreiche und ausgebreitete Entwicklung des ganzen Weltverkehrs ein Tag von allergrößter Bedeutung.

Alkohol-Razzia in Newyork.

Ein Zwischenfall bei der Ausfahrt der „Bremen“.

× Newyork, 5. Mai. Ein großes Aufgebot von Zollbeamten unternahm bei etwa 7000 Personen, die sich am Kai zum Abschiednehmen von Passagieren der „Bremen“ eingefunden hatten, eine Durchsuchung nach verbotenen Alkohol. Dazu wurden folgende Einzelheiten bekannt:

Es war gerade zur Mittagszeit, als der Dampfer sich anschickte, den Newyorker Hafen zu verlassen. Er hatte 1607 Passagiere an Bord, darunter bekannte Persönlichkeiten aus der Musikwelt, der Newyorker Gesellschaft, sowie den Gesandten Columbiens in Frankreich und den Gesandten Mexikos in Italien. Auf dem Kai hatte sich wie üblich eine nach Tausenden zählende Menge Neugieriger eingefunden, unter denen sich die Bekannten der Abreisenden, sowie die Besucher des Dampfers „Bremen“ befanden. Das Schiff war bereits unter Dampf, die letzten Abschiedsworte wurden ausgetauscht, als plötzlich eine Abteilung Prohibitionsagenten auf dem Kai eintraf und die Menge umzingelte. Alle

Anwesenden mußten sich einer Durchsuchung unterziehen lassen, wobei die Agenten mit ziemlicher Rücksichtslosigkeit voringen. Auch sämtliche Damen mußten sich eine Leibesvisitation gefallen lassen. Die Agenten lehrten jede Ausunft ab, mit welcher Begründung diese Unternehmung vorgenommen wurde, und lehrten sich wenig an die Anwesenheit der ausländischen, hohen Persönlichkeiten. Nachdem die körperlichen Durchsuchungen beendet waren, schritten die Polizisten zu einer genauen Unternehmung sämtlicher Autos, die am Kai geparkt hatten.

Zur gleichen Zeit waren die Polizeikontrollen auch auf das Schiff selbst gedrungen und entfalteten dort eine gleiche Szene. Die Salons und Kabinen wurden bis auf den kleinsten Winkel nach Alkohol untersucht.

Diese drastischen Maßnahmen der Prohibitionsagenten sind um so bedauerlicher, als wie es scheint, kein irrtümlicher Anlaß dafür vorhanden gewesen ist. Der Prohibitionssekretär im Schahamt, Kowman, soll auch eine Unternehmung eingeleitet haben, um festzustellen, ob die von den Agenten ergriffenen Maßnahmen berechtigt waren. Es ist aber auch möglich, so hat der Sekretär Professorvertreten erklärt, daß der Prohibitionspolizei sichere Informationen vorgelegen haben. „Wir können nicht erlauben, daß der Newyorker Hafen ein Karneval wird, wo man sich über unsere Gesetze lustig macht.“

Wie dem auch sei, eine genaue Unternehmung dieser Angelegenheit scheint um so wünschenswerter zu sein, als es den Anschein hat, daß die Initiative zu der Unternehmung wieder einmal von den unteren Stellen der Prohibitionspolizei ausgegangen ist.

Die Affäre Busch.

Das Finanzamt beschlagnahmt.

* Berlin, 5. Mai. (Zuspruch.) In der Unternehmung gegen den Senator Busch hat sich, wie eine Berliner Korrespondenz mitteilt, die Staatsanwaltschaft jetzt zu einem aufsehenerregenden Schritt entschlossen. Staatsanwaltschaftsrat Dr. Weissenberg hat sich veranlaßt gesehen, die Angelegenheit dem Finanzamt zu übergeben, da er sehr starke Zweifel an den Behauptungen des Stadtrates Busch hat. Das Finanzamt hat daraufhin die Vermögenswerte der Petrolea und der Kunzendorfer Werke beschlagnahmt lassen. Ob die Kunzendorfer Aktien allerdings noch irgendeinen Wert besitzen, ist sehr fraglich, das als Unternehmen bei einem Aktienkapital von 50 000 Mark Verpflichtungen in Höhe von 125 000 Mark hat.



TITAN Reifen
sind höher im Wert als im Preis.
Sie liefern den Fahrkilometer zum denkbar geringsten Kostensatz.

Vorrätig:
in Karlsruhe: Autohaus Eberhardt, Amalienstrasse,
in Bruchsal: Farny & Velten, Automobile.

Der Psychologe sagt: Jeder Mensch hat Geheime Kräfte.

Kostenlose Verteilung des Buches über die einzigartige Methode, deren erstaunliche Erfolge von vielen neuen Anhängern bestätigt wurden. Sowie eine kostenlose psychanalytische Charakter-Beschreibung für Alle, welche sofort schreiben.

Wie jeder Mann oder jede Frau die seltsamen Kräfte der Hypnose, der Suggestion und Telepathie entwickeln und sich zu eigenen machen kann, um andere geschäftlich und gesellschaftlich zu beeinflussen, wie Charakterchwäche und schlechte Gewohnheiten ausgerottet werden können, alles dieses wird in dem neuen Buch von Elmer E. Knowles beschrieben, das betitelt ist: „Der Schlüssel zur Entwicklung der inneren Kräfte“. 10.000 Exemplare wurden zwecks kostenloser Verteilung gedruckt.

Der Verfasser behauptet, daß dasjenige, was hypnotische Kraft genannt wird, weiter nichts ist, als wissenschaftliche Anwendung der Gesetze der Suggestion und daß jedermann die Anwendung dieser Gesetze leicht erlernen kann. Erstaunliche Resultate werden von denjenigen berichtet, die diese Methode angewandt haben. Herr H. N. Blarucha schreibt: „Durch gründliche Anwendung meiner geistigen Fähigkeiten und durch die Kraft der Konzentration konnte ich mein Examen mit Leichtigkeit bestehen, und ich gestehe, daß ich die Hälfte dieses Erfolges dem Knowles'schen System zu verdanken hatte.“ Ein anderer Bericht von Fr. O. Frey sagt: „Ich kann Ihr System nicht genug meinen Freunden empfehlen. Seit dem Tage, wo ich Ihr System besaß, verschwanden sämtliche Schmerzen und meine Willenskräfte sind erheblich gestärkt worden.“ Herr Franz Wörz beschreibt seine Erfahrungen folgendermaßen: „Es ist in der Tat unglücklich, welche Kraft erworben werden kann durch das einzigartige Knowles'sche System. Mein Erfolg war so überraschend, daß ich es nicht genug loben kann.“

Es wird beabsichtigt, diese 10.000 Exemplare „Schlüssel der Entwicklung der Inneren Kräfte“ an Männer und Frauen zu verteilen, welche an der „Entwicklung ihrer ruhenden Kräfte“ Interesse haben und besonders an solche, die die suggestiven und hypnotischen Kräfte für nützliche und höhere Zwecke anzuwenden wünschen. Außer der freien Zusendung dieses Buches schenkt die Person, die sofort schreibt, kostenlos eine psychoanalytische Charakter-schilderung im Umfange von 400 bis 500 Worten, von Prof. Knowles verfaßt. Wenn Sie ein Exemplar des Buches von Prof. Knowles und eine Charakter-schilderung wünschen, so brauchen Sie nur folgenden Vers abzuschreiben: (N2245)

„Ich erstrebe einen durchdringenden Blick. Und auch große Geistesstärke.“
„Senden Sie mir eine Charakter-Deutung.“
„Und die Einleitung zu Ihrem Werke.“

Senden Sie auch Ihren vollen Namen und Adresse, deutlich geschrieben (unter Angabe ob Herr, Frau oder Fräulein) und adressieren Sie Ihren Brief an: PSYCHO-LOGY FOUNDATION, S. A. (Freie Vertretung) LONDON, BRUSSEL, BELGIEN. Wenn Sie wollen, können Sie 50 Pfz in Briefmarken (Ihres Landes) für Porto etc. beifügen. Achten Sie darauf, daß Ihr Brief genügend frankiert ist. Porto nach Belgien beträgt 25 Pfz.

Druckarbeiten werden rasch und preiswert angefertigt in der Druckerei Ferd. Eberhardt (Bad. Presse).

Zu verkaufen
9/30 Adler in tadellof. Zustande, zu 2000 M. für zu off. Bielefeld, Breite-straße 22. (633483) 2. Etod. 6140

Total-Ausverkauf

Um die Auflösung des Geschäftes in diesem Monat zu Ende zu führen, werden alle Waren wie folgt verkauft:

- Gruppe 1 mit 30% Rabatt
Kristall-, Porzellan-, Steingut-, Terracotta-Waren
 - Gruppe 2 mit 40% Rabatt
Beleuchtungskörper, Kunst-Porzellane, Marmorplastiken
 - Gruppe 3 mit 50% Rabatt
echte Bronzen, alle Messing- und Nickel-Waren
- HAUS KÖCHLIN**
Fr. Bastian & Co. Ritterstraße 5
Dem Ratenabkommen der Beamtenbank angeschlossen.

8/20 PS. Benz off. 4-6 Sitzer
in gut. Zust. f. Wegger od. Bändl. geelant. auch f. Verm. f. 1600 Mark zu verkaufen. Balmers-Benz, 4.4. 8. Baden, Fernr. 1178. Nidmalerstr. 13.

4/16 Opel-Limousine
4-Stb., bis Ende Juli veräußert u. veräußert, fahrbereit, gut. f. alle, 600 M. zu verk. Bickel, Kaiserstraße 231, IV., Telefon 3564. (633504)

Goliath LIEFERWAGEN!
Generalvertreter: Dilzer Hebelstr. 1. Telefon 5614

DKW-Lieferwag.
preisw. zu verk. Beschädigt, vorm. 8-10 u. Waidler, Durl. Allee 10

Chevrolet
6 Zylinder, erst 7000 Km. gefahren, sportlich zu verkaufen. Angeb. u. Nr. 612556 an die Bad. Presse.

Rudge Sport-Motorrad
4 G., 4 Vent., 500 ccm. fahrbar, ca. 80 km. fahrbar, umständlicher weit unter Preis zu verkaufen. Anzahlung mit 500 RM. Angeb. u. Nr. 611944 an die Badische Presse.

B.M.W. 500 ccm. 9. 42. mit el. Licht, Horn und Tachometer. (12831)

N.S.U. 500 ccm. 2. 30l. mit el. Licht und Horn. Royal-Seitenwag. für BMW. passend. B.M.W. 500 ccm. 9. 32. mit el. Licht, Horn und Tachometer. 1. Hälfte billig zu verkaufen. G. u. H. Gähler. Waldstraße 40c. (233)

Brennabor-Limousine
6/25, 5-Sitzer, Baujahr 1927, noch gut erhalten, da wenig gefahren, wird wegen Aufgabe d. Geschäftes äußerst preisw. abgegeben. Angeb. u. Nr. 61788a an die Badische Presse.

9 45 PS Studebaker Erskine-Limousine
4-türig, 22 000 Km. gefahren, in tadellos guter Verfassung. Gelegenheitskauf 2700 RM. H. Fortenbacher, Baden-Dee (7188a)

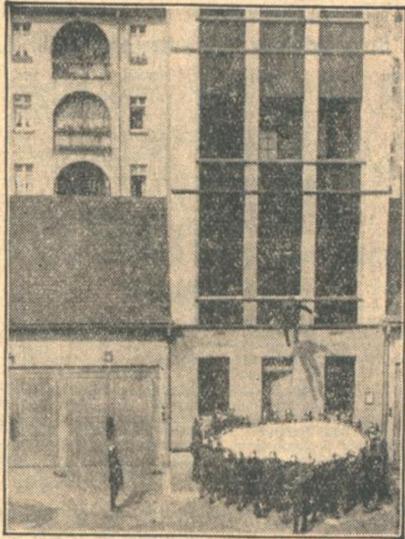
18 80 PS Nash-Limousine
6-Tübig, Modell 1929, tadellof 16 000 Km. gefahren, eriklaffier, tadellof replizierter Motor (so gut wie neu), elegant, niedere Form, glänzender Beschläger, fahr. bereit, zu günstigen Preis- und Zahlungsbedingungen. Angeb. u. Nr. 61788a an die Badische Presse. (7188a)

Opel
4/16, 4-Ziber, offen, neuwertig, günstig zu verkaufen. (12299) Augusteiu., Waldhornstraße 19.

10/50 Mercedes-Benz
4-türig, Baujahr 1929, wie neu, günstig zu verk. Offert. unt. Nr. 613502 an Bad. Pr. Filiale Gampioff.

Der Feuerchutz in Karlsruhe.

Nach dem Auflösungsbeschluss der freiwilligen Feuerwehr machte es sich die Stadtverwaltung zur obersten Aufgabe...



Ein rettender Sprung ins Sprungtuch.

fertigkeit. Die Feuerwehr mit ihrem verauhten Turm war Gegenstand der Übung. Nicht freundlich lächelnder Sonnenschein...

Mit dem Glockenschlag 6 Uhr begannen die Übungen. So pünktlich wie der Beginn, so präzise war auch die Ausführung der gestellten Aufgaben.

Und nun noch eine Bitte! Als wir kürzlich durch die Räume der Berufsfeuerwehr gingen...

Streifzüge durch den Karlsruher Voranschlag.

Die Theaterplätze der Bürgermeister und Stadträte.

Außer dem Betrag von rund 700 000 RM., den die Stadt Karlsruhe als Zuschuß für das Landestheater bezahlen muß...

Der Polizeijahrgang in Karlsruhe.

Nach dem Polizeijahrgang vom 31. Januar 1923 trägt die Staatskasse den Aufwand für die staatliche Ordnungspolizei...

Die der Gehaltsberechnung zu Grunde gelegte Solbühre der staatlichen Ordnungspolizei beträgt in Karlsruhe 223 Mann.

Außer den Ausgaben für die Ordnungspolizei hat die Stadt noch Ausgaben für die Feldpolizei.

mit 24 630 RM. angenommen. Die Gemarkung Karlsruhe ist im Sommerhalbjahr in sechs Feldhubbezirke...

Bau und Unterhaltung von Straßen.

Da die Geldmarktlage die Stadt Karlsruhe zu äußerster Einschränkung der Baumaßnahmen zwingt...

Table listing construction costs for paving stones, gravel, and other materials.

zusammen 565 000 RM.

Der Flughafen Karlsruhe.

Zur Förderung des Luftverkehrswezens hat die Stadt Karlsruhe im Voranschlag für das Jahr 1930 die Summe von 54 360 RM. eingestellt.

Karlsruher Saferverkehr im April 1930.

Der Wasserstand des Rheins war im April 1930 großen Schwankungen unterworfen. In den ersten Tagen des Monats war die Großschiffahrt noch etwas behindert.

Im April 1930 sind im Karlsruher Rheinhafen 58 Güterboote und 179 Schleppflöße angekommen.

Die Zufuhr des Karlsruher Rheinhafens war im April 1930 infolge besserer Ausnutzung der Schleppflöße rund 50 000 Tonnen stärker als im März 1930.

Mit dem städtischen Motorsort wurden im April 1930 allgemeine Saferfahrten, sowie Sonder- und Schülerfahrten ausgeführt.

Der neue Oberregisseur am Badischen Landestheater.

Der Hof des Oberregisseurs der Oper am Badischen Landestheater ist ab Herbst 1930 dem Oberregisseur des Stadttheaters Augsburg Victor Pruschke übertragen worden.

Zu der Karlsruher Schwarzbrenneraffäre. In der Karlsruher Schwarzbrenneraffäre schloß sich wie aus G. e. m. e. r. s. h. e. i. m. berichtet wird...

Betriebsstörung bei der Straßenbahn. Am Montag abend zwischen 8.30 und 11 Uhr entfiel im Straßenbahndirektion auf der Strecke Karlsruhe-Schlachthof...

Unfälle. Eine 63 Jahre alte Witwe kam in einem Treppenhause in der Lessingstraße zu Fall und brach sich einen Unterschenkel.

Voranzeigen der Veranstalter.

+ Ringkämpfe im Colosseum. Die Ringkämpfe ereigneten sich am Montag eines guten Besuchs. Der Holländer v. Dind und seine im Kampf gegen V. a. r. a. n. wieder hervorragende Technik...

Filmschau.

* Badische Lichtspiele. Am Mittwoch, den 7. Mai, abends findet im Konzerthaus eine einmalige Vortragsveranstaltung mit dem Film 'Pflanzen und Tiere als Helfer des kranken Menschen'...

Beilagen-Hinweis.

Zur Förderung der Gesundheit.

ist eine Brunnentrinkkur zu Hause mit dem allerschönsten, ärztlich empfohlenen Lauchhader Brunnen von großer Bedeutung.

Sie wissen nicht was „Rasieren“ heißt, wenn Sie „star“ noch nicht versucht haben

Probe-Apparat mit 1 Klinge gebe ich zu 50 Pfg. Beachten Sie bitte meine Schaufenster

Kratz Solinger Spezialist Waldstraße Nr. 41 gegenüb. der Hofapotheke

Advertisement for A. Rörentop, a naturopath and magnetopath, treating various ailments.

Advertisement for Stellengesuche (job openings) and la. Vertretung (agency).

Advertisement for Geschäftsverlegung (business relocation) to a new premises.

Advertisement for Bollkaufmann (bull trader) and Lehrstelle (teaching position).

Advertisement for Zahnlechner (dentist) offering dental services.

Advertisement for Bauhofmeister (construction foreman) and Lehrstelle.

Advertisement for Kuverte schreiben (writing envelopes) and Weiblich (female).

Advertisement for Mädchen (girls) and Mädchen (girls).

Advertisement for Mädchen (girls) and Mädchen (girls).

Advertisement for Mädchen (girls) and Mädchen (girls).

Advertisement for Paul Roder Nachf. Jenny Homburger, selling bath suits and accessories.

DRUCKARBEITEN (printing services) advertisement.

Südwestdeutsche Industrie- und Wirtschafts-Zeitung

Berliner Börse.

Berlin, 6. Mai. (Frankfurt.) Bei kleinem Geschäft bröckelten die Kurse heute weiter ab. Die ersten Notierungen kamen vielfach bei Umsätzen von 6000 RM. an. Am Rentenmarkt war das Geschäft relativ etwas besser, da die 100/100 Punkte höher eintraten. Der Kurs der Rentenwerte wurde mangels Interesse ausgefallen. Die zuverlässigen Kurse der Rentenwerte wurden mangels Interesse ausgefallen. Die zuverlässigen Kurse der Rentenwerte wurden mangels Interesse ausgefallen.

Am weiteren Verlauf war von einer einseitigen Tendenz anlässlich der Standardisierung des Geldfußes kaum die Rede. Zeitweise war es etwas freundlicher, da von einer Umkehrung des Zentralbankgeschäftes der Reichsbank die Rede war. Die Reichsbank hat heute den Zinssatz für den Diskont auf 11,70 und den Zinssatz für den Wechsel auf 11,70 festgesetzt. Am Morgen waren die Kurse für den Wechsel auf 11,70 festgesetzt.

Der Privatdiskont blieb unverändert bei 4 Prozent. Die Börse schloß unregelmäßig, aber gut gehalten. Schwache Auslandsbörsennotierungen beeinträchtigten die Stimmung. Mangelnde Gewinne wurden nicht ganz beachtet, da in den heutigen Verhandlungen wieder keine Einigung erzielt wurde. Schwach lagen die Aktienmärkte mit 100 Prozent an. Die Kurse für den Wechsel auf 11,70 festgesetzt.

Frankfurter Börse.

Frankfurt, 6. Mai. (Frankfurt.) Die Börse setzte in Kursen und Umsätzen ab. Die Kurse für den Wechsel auf 11,70 festgesetzt. Die Börse setzte in Kursen und Umsätzen ab. Die Kurse für den Wechsel auf 11,70 festgesetzt. Die Börse setzte in Kursen und Umsätzen ab. Die Kurse für den Wechsel auf 11,70 festgesetzt.

Londoner Börse.

London, 6. Mai. (Frankfurt.) Die Börse setzte in Kursen und Umsätzen ab. Die Kurse für den Wechsel auf 11,70 festgesetzt. Die Börse setzte in Kursen und Umsätzen ab. Die Kurse für den Wechsel auf 11,70 festgesetzt. Die Börse setzte in Kursen und Umsätzen ab. Die Kurse für den Wechsel auf 11,70 festgesetzt.

Mannheimer Börse.

Mannheim, 6. Mai. (Frankfurt.) Die Börse setzte in Kursen und Umsätzen ab. Die Kurse für den Wechsel auf 11,70 festgesetzt. Die Börse setzte in Kursen und Umsätzen ab. Die Kurse für den Wechsel auf 11,70 festgesetzt. Die Börse setzte in Kursen und Umsätzen ab. Die Kurse für den Wechsel auf 11,70 festgesetzt.

Geld- und Devisenmarkt.

Berlin, 6. Mai. (Frankfurt.) Geld war mit 4-5 Prozent an den Monatsgeld 5 1/2-6 1/2 Prozent. Der Dollar wurde mit 4,1886 genannt. London-Berlin 20,362. London-Rabel 4,864. London-Paris 123,36.

Table with columns for 'Berliner Devisennotierungen vom 6. Mai 1930.' and rows for various currencies like Gold, Silber, etc.

Table with columns for 'Berliner Devisennotierungen am Usancenmarkt.' and rows for London, New York, etc.

Table with columns for 'Zürcher Devisennotierungen vom 6. Mai 1930.' and rows for various currencies like Gold, Silber, etc.

Berlin, 6. Mai. (Frankfurt.) Die Unternehmungskurve im Berliner Getreidegeschäft war heute nur geringfügig. Die Annahme der heute abend erhaltene Berichtigung über die Kurierung der Einfuhrzölle im Getreidegeschäft ist bekannt gegeben worden. Die Kurierung der Einfuhrzölle im Getreidegeschäft ist bekannt gegeben worden.

Berliner Produktenbörse.

Berlin, 6. Mai. (Frankfurt.) Die Unternehmungskurve im Berliner Getreidegeschäft war heute nur geringfügig. Die Annahme der heute abend erhaltene Berichtigung über die Kurierung der Einfuhrzölle im Getreidegeschäft ist bekannt gegeben worden.

Table with columns for 'Berliner Termin-Notierungen' and rows for various commodities like Weizen, Roggen, etc.

effizienten Kreise von der Aufzucht der Einfuhrzölle etwas Gefährdung bedroht. Die Weizenpreise sind heute etwas gestiegen. Die Weizenpreise sind heute etwas gestiegen. Die Weizenpreise sind heute etwas gestiegen.

Berlin, 6. Mai. (Frankfurt.) Am 1. Mai sind 100 Rilo abgehandelt. Die Weizenpreise sind heute etwas gestiegen. Die Weizenpreise sind heute etwas gestiegen. Die Weizenpreise sind heute etwas gestiegen.

Dresden, 6. Mai. (Frankfurt.) Die Weizenpreise sind heute etwas gestiegen. Die Weizenpreise sind heute etwas gestiegen. Die Weizenpreise sind heute etwas gestiegen.

Berlin, 6. Mai. (Frankfurt.) Die Weizenpreise sind heute etwas gestiegen. Die Weizenpreise sind heute etwas gestiegen. Die Weizenpreise sind heute etwas gestiegen.

Mannheim, 6. Mai. (Frankfurt.) Die Weizenpreise sind heute etwas gestiegen. Die Weizenpreise sind heute etwas gestiegen. Die Weizenpreise sind heute etwas gestiegen.

Das amerikanische Kupfererz ist heute auf 18 Cent gestiegen. Die Kupferpreise sind heute etwas gestiegen. Die Kupferpreise sind heute etwas gestiegen.

Table with columns for 'Unnotierte Werte' and rows for various financial instruments like Aktien, Obligationen, etc.

Table with columns for 'Frankfurter Börse' and rows for various stocks and bonds.

Table with columns for 'Berliner Termin-Notierungen' and rows for various commodities like Weizen, Roggen, etc.

Table with columns for 'Berliner Freiverkehr' and rows for various stocks and bonds.

Tunnen + Tzint + Tzout

Neueste Sport-Nachrichten der Badischen Presse

Deutschlands Fußball-Elf gegen England.

Berlin, 6. Mai. (Zuntspruch.) Deutschlands Fußball-Elf wird am kommenden Samstag in Berlin gegen England in folgender Aufstellung spielen: Tor: Kreh-Frankfurt a. M.; Verteidigung: Schütz und Stubb-Frankfurt a. M.; Läuferreihe: Mantel-Frankfurt a. M., Weinberger-Fürth, Heidlamp-München; Sturm: Bergmaier, Pöttinger-München, Kuzorra-Schalte, Hofmann-Dresden, Hofmann-München.

Selene Mayer siegt in Paris.

Paris, 6. Mai. (Eig. Drahtbericht der „Badischen Presse“.) Selene Mayer hat gestern zum erstenmal in Paris. Als Gegnerin hatte sie die belgische Florettmeisterin Jenny Adams. Selene Mayer siegte 10:4. Unter großem Beifall führte Erw in Camilleri ein Florett-Schauspiel mit dem italienischen Meister Aschett vor und erntete härtesten Beifall der Zuschauer. Den Schluss des Abend bildete ein Säbelfechten zwischen dem italienischen Meister Nedo Nadi gegen den Franzosen Roger Ducret bei 16 Treffern. Der Italiener blieb Sieger 16:6.

Internationale Athletik-Woche in Stockholm.

In der Zeit vom 20.-27. Juli zieht der Schwedische Leichtathletikverband in Stockholm eine internationale Athletikwoche auf, die seit den Olympischen Spielen von 1912 die größte Veranstaltung des nordischen Staates darstellt. Der schwedische Verband hat 21 Nationen eingeladen, von denen drei, und zwar Kanada, Luxemburg und Bulgarien, abgelehnt haben. Die übrigen 19 Nationen sind: Österreich, Deutschland, Belgien, Tschechoslowakei, Dänemark, England, Estland, Finnland, Frankreich, Irland, Italien, Japan, Lettland, Litauen, Holland, Norwegen, Polen, die Vereinigten Staaten und als 19. Nation der Veranstalter Schweden selbst. Das sportliche Programm umfaßt, außer Leichtathletikwettbewerben, noch Fußball- und Schwimmwettkämpfe.

Mittelbadische Meisterschaften der Schwereathleten in Destringen.

Glänzende Erfolge der Karlsruher Schwereathleten.

Am 3. und 4. Mai 1930 trugen die Schwereathleten des mittelbadischen Gaues in Destringen ihre Meisterschaften im Ringen, Gewichtheben und Mätkerriegen aus. Der veranstaltende Verein Deutsche Eiche Destringen hatte das Fest sehr gut vorbereitet. Den Kampfsportern stellten sich rund 250 Konkurrenten. Die gesamten Kämpfe im Gewichtheben sowie Ringen brachten sehr gute Leistungen.

Am Samstag abend fanden die Kämpfe der Altersklassen statt. Hier konnten die Teilnehmer der Sportvereine Germania Karlsruhe die meisten Erfolge buchen. Sämtliche Siege im Ringen fielen an Karlsruhe.

Am Sonntag in der Frühe war reges Leben und das Gewichtheben der aktiven Klassen begann. Hier konnte wiederum Germania Karlsruhe von sieben Meisterschaften sechs erringen. Die höchste Gewichtsklasse brachte Böhre-Karlsruhe mit 300 Pfund. Aber auch sonst wurden prächtige Leistungen gezeigt.

Nach der Mittagspause bewegte sich ein Festzug durch die Straßen von Destringen nach dem Festplatz. Anschließend wurden die Massenübungen der Mätkerriegen unter Leitung von Gauportwart Schäufele-Karlsruhe vorgeführt. Die Vorführung fand bei dem zahlreich erschienenen Publikum großen Beifall.

Nach den Einzelkonturrenzen der Ringgewichtsklassen kamen die Kämpfe der aktiven Klassen. Die sportlich auf großer Höhe stehenden Ringkämpfe dehnten sich bis in die Abendstunden aus. Hier konnte Sportverein Germania Weingarten die meisten Siege davontragen. Von sieben Meisterschaften kamen fünf nach Weingarten. Nach den Kämpfen fand die Preisverteilung statt, wobei wertvolle Plaketten und Ehrenpreise zur Verteilung kamen.

Die Einzelergebnisse waren:

Gewichtheben: Letztbekannteste über 45 Jahre: 1. Rudolph Lumpp, Bruchsal, 2. Karl Speich, Graben, 3. Heinrich Dittler, Karlsruhe, 4. Erwin Kistner, über 35 Jahre: 1. Stefan Schäfer, Weisshelm, 172 Punkte, 2. Ernst Dünn, Karlsruhe, 150 Punkte, 3. Otto Müller, Karlsruhe, 118 Punkte, 4. W. Weidmaier, Karlsruhe, 104 Punkte.
Mätkerriegen: 1. Max Hummel, Durlach, 143 Punkte, 2. Daumalter, Karlsruhe, 110 Punkte, 3. Andreas Dürmair, Weingarten, 90 Punkte.
Alterklassen: Federgewicht bis 130 Pfund Körnergewicht: 1. Franz Lohde, Karlsruhe, 104 Punkte, 2. Otto Schäfer, Karlsruhe.

Ringen, Altersklasse: Federgewicht: 1. Otto Schäfer, Karlsruhe, 2. E. Franz Lohde, Karlsruhe, 1. E. Leichtgewicht: 1. Eugen Dürmair, Karlsruhe, 2. E. Andreas Dürmair, Karlsruhe, 2. E. Stefan Schäfer, Weisshelm, 3. Karl Speich, Graben, 1. E.

Gewichtheben aktive Klassen: Fliegengewicht: 1. Wilhelm Böhre, Destringen, 565 Pfund, 2. Alfred Bodenmüller, Karlsruhe, 535 Pfund, 3. E. Gorth, Karlsruhe, 535 Pfund, 4. Otto Dörflinger, Weingarten, 5. Karl Maier, Weingarten, 6. Pantamaewich: 1. August Gorth, Karlsruhe, 655 Pfund, 2. Josef Kriner, Weisshelm, 635 Pfund, 3. Karl Schmitt, Karlsruhe, 530 Pfund, 4. Arthur Bodenmüller, Durlach, 5. Josef Dörmann, Karlsruhe, 6. Fritz Niech, Mankeloch, 7. Alfred Böhre, Karlsruhe, 8. Federgewicht: 1. Alfred Böhre, Karlsruhe, 800 Pfund, 2. Ludwig Hirsch, Destringen, 635 Pfund, 3. Alfred Wagner, Destringen, 600 Pfund, 4. A. Stalger, Karlsruhe, 5. Hermann Hirsch, Destringen, 6. Theodor Streit, Weingarten, 7. Leichtgewicht: 1. Fritz Gorth, Karlsruhe, 750 Pfund, 2. Fritz Durr, Karlsruhe, 725 Pfund, 3. Josef Maier, Karlsruhe, 710 Pfund, 4. Emil Schneider, Durlach, 5. Fritz Gorth, Durlach, 6. Gustav Barth, Mankeloch, 7. Gustav Rüdiger, Karlsruhe, 8. Fritz Durr, Karlsruhe, 9. Adolf Böhre, Karlsruhe, 10. Fritz Durr, Karlsruhe, 745 Pfund, 11. Fritz Durr, Karlsruhe, 730 Pfund, 12. Julius Kunemann, Destringen, 13. Willi Weiser, Bruchsal, 14. Otto Kammer, Weingarten, 15. Adolf Lautenschlager, Destringen, 16. Wilhelm Böhre, Karlsruhe, 710 Pfund, 17. Karl Hirsch, Mankeloch, 18. Wilhelm Böhre, Weingarten, 19. August Böhre, Mankeloch, 20. Pantamaewich: 1. Wilhelm Böhre, Karlsruhe, 800 Pfund, 2. Fritz Durr, Karlsruhe, 785 Pfund, 3. Otto Mai, Durlach, 750 Pfund, 4. Wilhelm Böhre, Weingarten, 5. Hans Hirsch, Durlach.

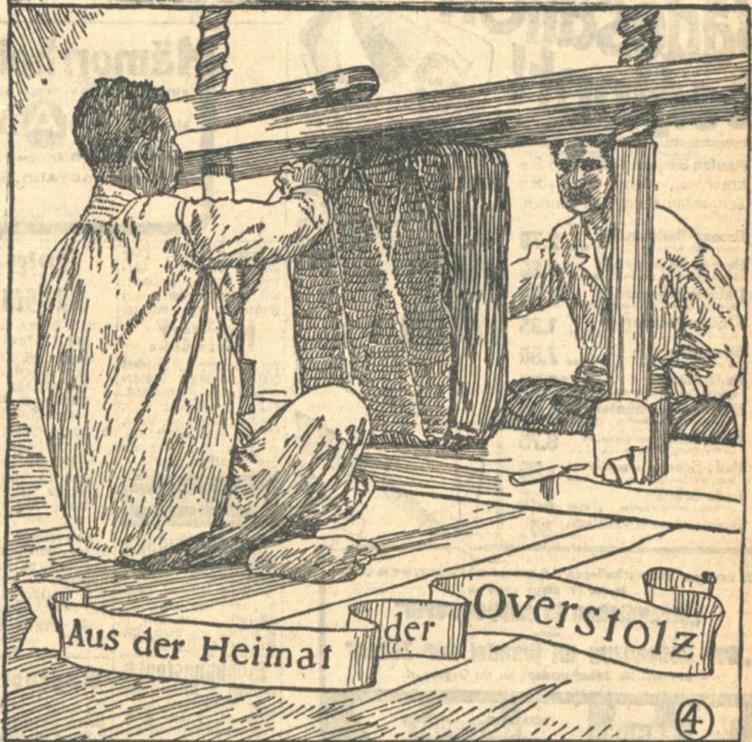
Ringen, aktive Klassen: Schwergewicht: 1. Wilhelm Böhre, Karlsruhe, 2. Hans Hirsch, Durlach, 3. Hans Hirsch, Durlach, 4. Heinrich Schmidt, Destringen, 5. Alfred Böhre, Karlsruhe, 6. Heinrich Schmidt, Destringen, 7. Alfred Böhre, Karlsruhe, 8. Alfred Böhre, Karlsruhe, 9. Alfred Böhre, Karlsruhe, 10. Alfred Böhre, Karlsruhe, 11. Alfred Böhre, Karlsruhe, 12. Alfred Böhre, Karlsruhe, 13. Alfred Böhre, Karlsruhe, 14. Alfred Böhre, Karlsruhe, 15. Alfred Böhre, Karlsruhe, 16. Alfred Böhre, Karlsruhe, 17. Alfred Böhre, Karlsruhe, 18. Alfred Böhre, Karlsruhe, 19. Alfred Böhre, Karlsruhe, 20. Alfred Böhre, Karlsruhe.

Mätkerriegen: Oberstufe: 1. Sportverein Germania Karlsruhe, Karlsruhe, 277½ Punkte, 2. Germania Karlsruhe, Karlsruhe, 277½ Punkte, 3. Germania Karlsruhe, Karlsruhe, 277½ Punkte, 4. Germania Karlsruhe, Karlsruhe, 277½ Punkte, 5. Germania Karlsruhe, Karlsruhe, 277½ Punkte, 6. Germania Karlsruhe, Karlsruhe, 277½ Punkte, 7. Germania Karlsruhe, Karlsruhe, 277½ Punkte, 8. Germania Karlsruhe, Karlsruhe, 277½ Punkte, 9. Germania Karlsruhe, Karlsruhe, 277½ Punkte, 10. Germania Karlsruhe, Karlsruhe, 277½ Punkte, 11. Germania Karlsruhe, Karlsruhe, 277½ Punkte, 12. Germania Karlsruhe, Karlsruhe, 277½ Punkte, 13. Germania Karlsruhe, Karlsruhe, 277½ Punkte, 14. Germania Karlsruhe, Karlsruhe, 277½ Punkte, 15. Germania Karlsruhe, Karlsruhe, 277½ Punkte, 16. Germania Karlsruhe, Karlsruhe, 277½ Punkte, 17. Germania Karlsruhe, Karlsruhe, 277½ Punkte, 18. Germania Karlsruhe, Karlsruhe, 277½ Punkte, 19. Germania Karlsruhe, Karlsruhe, 277½ Punkte, 20. Germania Karlsruhe, Karlsruhe, 277½ Punkte.

Kurze Sportnachrichten.

Holland hat jetzt endgültig mit 33:23 Stimmen beschlossen, nicht an den Fußball-Weltmeisterschaften in Montevideo zu teilnehmen.

Beiden Vorrundenspielen um den Davis Cup gab es folgende Ergebnisse: Australien - Schweiz 5:0, Polen - Rumänien 2:2, Irland - Monaco 2:1.



Unter der Sonne Macedoniens haben sich die Tabakblätter mit aromatischen Säften gesättigt und während des Trocknens die goldgelbe Farbe angenommen, aber rauchfertig ist der Tabak noch immer nicht.

Von kundiger Hand müssen die Blätter erst nach Größe und Qualität sortiert und kunstvoll zu Ballen geschichtet werden. Der Fachmann widmet diesem Arbeitsgang, den er „Manipulation“ nennt, seine ganze Sorgfalt; denn der Ballen ist nicht nur die Export-Verpackung, vielmehr vollzieht sich in ihm auch die „Fermentation“ des Tabaks. Dieser Gärungs-Prozeß läutert die in den Blättern abgelagerten Säfte und entwickelt sie in ähnlicher Weise, wie die Gärung den Most in feurigen Wein verwandelt.



Der gehaltreiche Macedonen-Tabak verdankt der langwierigen und gründlichen Fermentation seine besonderen Geschmackseigenschaften und darüber hinaus den hohen Grad seiner Bekömmlichkeit. Selbst unsere 5 Pfennig-Zigarette



OVERSTOLZ
ist echt macedonisch
(jetzt auch ohne Mundstück erhältlich)

Die Badesaison beginnt!



Kaufen Sie jetzt schon was Sie brauchen, damit Sie jeden Sonntag ausnützen können.

- Damen-Badeanzüge 2.75
- Damen-Badeanzüge 4.50
- Damen-Badeanzüge 8.80
- Kinder-Badeanzüge 1.35
- Strand-Anzüge 7.50
- Bade-Mäntel 10.50
- Herren-Bademäntel 14.50
- Badehosen 6.75
- Bade-Schuhe -0.95
- Bade-Schuhe 2.10
- Bade-Helme u. -Mützen 35.

In unserem neugeschaffenen Ausstellungsraum in der IV. Etage zeigen wir **„Strandleben in Rappenhof“** sowie **„Der Badeanzug im Wandel der Zeiten“** aus dem 19. Jahrhundert bis zur Gegenwart.

HERMANN KARLSRUHE

Statt Karten — Danksagung.

Für die überaus liebevolle Teilnahme bei dem Heimgang unserer lieben

BERTA

sprechen wir hiermit unsern herzlichsten Dank aus.

Karlsruhe, den 6. Mai 1930.
Familie Albin Dietrich
Blechmeister

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme an unserem schweren Verlust danken wir herzlichst.

Im Namen der Hinterbliebenen
Bernhard Meyer.

KARLSRUHE Mai 1930.
Belfortstraße 4.

Todes-Anzeige.

Tieferschüttert teilen wir allen Verwandten, Freunden und Bekannten mit, daß ein Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unsere liebe gute Tochter und Schwester

Maria

im Alter von 23 Jahren nach langem, schwerem mit großer Geduld ertragenen Leiden, versehen mit den hl. Sterbesakramenten, zu sich zu nehmen.
(12299)

Karlsruhe, den 6. Mai 1930.
Die trauernden Hinterbliebenen:
Emil Huber, Amtsobergehilfe
Barbara Huber, geb. Hoferer
nebst Geschwister.

Die Beerdigung findet am Mittwoch, den 7. Mai, nachmittags 3 Uhr, von der Friedhofkapelle aus statt.
Trauerhaus: Kriegsstr. 138.

Lichtpausen

fertigt schon (16513)
Kaiserstr. 128, Tel. 1072

Verloren

Damen-Geldbeutel
Kaiserstr., Befendstr.,
Kaiserstr. Gegen Bel.
abzugeben. (23308)
Kraus, Kaiserstr. 204.

Bierzipfel

Monogramm F. S. u.
E. S. Sonntag
verloren
Geg. Wohnungs. abzug.
Gersdorferstr. 8. Baden.

Vasosalvin

für Herzkranken und an Arterienverkalkung Leidende, ist völlig unschädlich, frei von allen Nebenwirkungen u. gut bekömmlich.

„Vasosalvin“ ist in allen Apotheken zu haben. Vasosalvin-Laboratorium, Leipzig C. 1.

Hämorrhoiden

sind heilbar. Verlangen Sie sofort kostenlos eine Gratisprobe **Anuvalin** mit mediz. Aufklärungsschrift von Versand-Apothek. Anuvalin, Berlin 50 26. Abt. 24

Mieter- und Bauverein

Karlsruhe e. G. m. b. H.

Wir haben zu vermieten:

a) auf 1. Juni d. J. im Hause Hauptstraße 46, III. eine Zweizimmerwohnung mit Dachkammer u. fönk. Zubehör; Guckstraße Nr. 11, V. eine 3 Zimmerwohnung mit eingerichteten Bad und fönk. Zubehör;

b) auf 1. Juni evtl. später Frühjahrsstr. 1a, Hinterhaus II. Stock, eine 2 Zimmerwohnung mit Zubehör;

c) auf 1. Juli d. J. im Neubau Guckstraße Nr. 138, part., eine 3 Zimmerwohnung mit eingerichteten Bad, Maniarde und fönk. Zubehör. (12513)

Wohnungsaustausch

Bewerbungen von Mitgl. d. B. V. werden im Büro, Entlingerstraße 3, bis 10.10.30, Samstags, den 10. d. Mts., entgegen genommen. Die weiteren Bedingungen sind an der Geschäftsstelle zu erfahren. Die Verlotung findet am Dienstag, den 13. d. Mts., abends 7 Uhr, im Büro statt.
Karlsruhe, den 5. Mai 1930.
Der Vorstand.

Angebot von Wohnungen.

für sofort und später, mit Angabe der monatlichen Mieten.

2 Zl. Bad, Südweststadt 70.
2 Zl. Bad, Veranda, Südweststadt 60.
3 Zimmer, Mittelstadt 70.
3 Zl., Altona, II., Weststadt 90.
3 Zl. Bad, Südweststadt 90.
3 Zl. Bad, Strbs., Manf., Bahnhofsstr. 120.
3 Zl. Bad, Diele, Terrasse, Maniarde, 125.
4 Zl. Bad, Maniarde, Südweststadt 130.
4 Zl. Bad, Maniarde, Südweststadt 130.
4 Zl. Bad, 2 Manf., Bahnhofsstr. 130.
4 Zl. Bad, Manf., Strbs., West. 145.
4 Zl. Bad, Südweststadt 110.
5 Zl. Bad, Südweststadt 115.
5 Zl. Bad, Mittelstadt 120.
5 Zl. Bad, Weststadt 120.
5 Zl. Bad, Weststadt 150.
5 Zl. Bad, Weststadt 150.

Zu vermieten

kleiner Laden
Nacht- und Kraftstrom
an verm. (125466)
Sumboldstraße 11.
Auf den 1. August

Laden
mit Backraum zu vermieten. Angebote unter Nr. 65280 an die Bad. Presse.

Werkstätte
o. Magazin in Kraftstr. 109 IV.
Wohnung bzw. zu verm. (125466)

herrschafts-Wohnung
am Sandplatz, feine Lage, hochparterre u. 8 Zimm., große Diele, Warmwasser, Kamin, etc. zu vermieten. Angeb. mit 65900 an die Bad. Presse.

Sofort zu vermieten in Dos, große, helle

Büro- und Lagerräume
1 Minute vom Güterbahnhof entfernt, auch als Laden oder für gewerbliche Zwecke bzw. kleinere Fabrikarbeiten geeignet. Zu vermieten. Preis-Std. Mariastr. 8, m. b. G. Dos, Tel. 325, 328. (71466)

Garage
(mit Dampfheizung), sofort zu vermieten. Kaiserstraße 105, 2. St. (spätl. Geranien und Berberis). (12370)

herrschaftliche große 5 Zimm.-Wohnung
mit Garten, auf 1. Juli od. früher zu vermieten. Zu erfrag. Guckstraße 1, bei Walter.

3 Zimm.-Wohnung
3. Stock, auf 1. Juni zu vermieten. Aufers-Belfortstr. 47, 2. St. (12283)

Wohnungsaustausch

Bewerbungen von Mitgl. d. B. V. werden im Büro, Entlingerstraße 3, bis 10.10.30, Samstags, den 10. d. Mts., entgegen genommen. Die weiteren Bedingungen sind an der Geschäftsstelle zu erfahren. Die Verlotung findet am Dienstag, den 13. d. Mts., abends 7 Uhr, im Büro statt.
Karlsruhe, den 5. Mai 1930.
Der Vorstand.

Zu vermieten

kleiner Laden
Nacht- und Kraftstrom
an verm. (125466)
Sumboldstraße 11.
Auf den 1. August

Laden
mit Backraum zu vermieten. Angebote unter Nr. 65280 an die Bad. Presse.

Werkstätte
o. Magazin in Kraftstr. 109 IV.
Wohnung bzw. zu verm. (125466)

herrschafts-Wohnung
am Sandplatz, feine Lage, hochparterre u. 8 Zimm., große Diele, Warmwasser, Kamin, etc. zu vermieten. Angeb. mit 65900 an die Bad. Presse.

Sofort zu vermieten in Dos, große, helle

Büro- und Lagerräume
1 Minute vom Güterbahnhof entfernt, auch als Laden oder für gewerbliche Zwecke bzw. kleinere Fabrikarbeiten geeignet. Zu vermieten. Preis-Std. Mariastr. 8, m. b. G. Dos, Tel. 325, 328. (71466)

Garage
(mit Dampfheizung), sofort zu vermieten. Kaiserstraße 105, 2. St. (spätl. Geranien und Berberis). (12370)

herrschaftliche große 5 Zimm.-Wohnung
mit Garten, auf 1. Juli od. früher zu vermieten. Zu erfrag. Guckstraße 1, bei Walter.

3 Zimm.-Wohnung
3. Stock, auf 1. Juni zu vermieten. Aufers-Belfortstr. 47, 2. St. (12283)

kleiner Laden

Nacht- und Kraftstrom
an verm. (125466)
Sumboldstraße 11.
Auf den 1. August

Laden
mit Backraum zu vermieten. Angebote unter Nr. 65280 an die Bad. Presse.

Werkstätte
o. Magazin in Kraftstr. 109 IV.
Wohnung bzw. zu verm. (125466)

herrschafts-Wohnung
am Sandplatz, feine Lage, hochparterre u. 8 Zimm., große Diele, Warmwasser, Kamin, etc. zu vermieten. Angeb. mit 65900 an die Bad. Presse.

Sofort zu vermieten in Dos, große, helle

Büro- und Lagerräume
1 Minute vom Güterbahnhof entfernt, auch als Laden oder für gewerbliche Zwecke bzw. kleinere Fabrikarbeiten geeignet. Zu vermieten. Preis-Std. Mariastr. 8, m. b. G. Dos, Tel. 325, 328. (71466)

Garage
(mit Dampfheizung), sofort zu vermieten. Kaiserstraße 105, 2. St. (spätl. Geranien und Berberis). (12370)

herrschaftliche große 5 Zimm.-Wohnung
mit Garten, auf 1. Juli od. früher zu vermieten. Zu erfrag. Guckstraße 1, bei Walter.

3 Zimm.-Wohnung
3. Stock, auf 1. Juni zu vermieten. Aufers-Belfortstr. 47, 2. St. (12283)

Wohnungsaustausch

Bewerbungen von Mitgl. d. B. V. werden im Büro, Entlingerstraße 3, bis 10.10.30, Samstags, den 10. d. Mts., entgegen genommen. Die weiteren Bedingungen sind an der Geschäftsstelle zu erfahren. Die Verlotung findet am Dienstag, den 13. d. Mts., abends 7 Uhr, im Büro statt.
Karlsruhe, den 5. Mai 1930.
Der Vorstand.

Zu vermieten

kleiner Laden
Nacht- und Kraftstrom
an verm. (125466)
Sumboldstraße 11.
Auf den 1. August

Laden
mit Backraum zu vermieten. Angebote unter Nr. 65280 an die Bad. Presse.

Werkstätte
o. Magazin in Kraftstr. 109 IV.
Wohnung bzw. zu verm. (125466)

herrschafts-Wohnung
am Sandplatz, feine Lage, hochparterre u. 8 Zimm., große Diele, Warmwasser, Kamin, etc. zu vermieten. Angeb. mit 65900 an die Bad. Presse.

Sofort zu vermieten in Dos, große, helle

Büro- und Lagerräume
1 Minute vom Güterbahnhof entfernt, auch als Laden oder für gewerbliche Zwecke bzw. kleinere Fabrikarbeiten geeignet. Zu vermieten. Preis-Std. Mariastr. 8, m. b. G. Dos, Tel. 325, 328. (71466)

Garage
(mit Dampfheizung), sofort zu vermieten. Kaiserstraße 105, 2. St. (spätl. Geranien und Berberis). (12370)

herrschaftliche große 5 Zimm.-Wohnung
mit Garten, auf 1. Juli od. früher zu vermieten. Zu erfrag. Guckstraße 1, bei Walter.

3 Zimm.-Wohnung
3. Stock, auf 1. Juni zu vermieten. Aufers-Belfortstr. 47, 2. St. (12283)

kleiner Laden

Nacht- und Kraftstrom
an verm. (125466)
Sumboldstraße 11.
Auf den 1. August

Laden
mit Backraum zu vermieten. Angebote unter Nr. 65280 an die Bad. Presse.

Werkstätte
o. Magazin in Kraftstr. 109 IV.
Wohnung bzw. zu verm. (125466)

herrschafts-Wohnung
am Sandplatz, feine Lage, hochparterre u. 8 Zimm., große Diele, Warmwasser, Kamin, etc. zu vermieten. Angeb. mit 65900 an die Bad. Presse.

Sofort zu vermieten in Dos, große, helle

Büro- und Lagerräume
1 Minute vom Güterbahnhof entfernt, auch als Laden oder für gewerbliche Zwecke bzw. kleinere Fabrikarbeiten geeignet. Zu vermieten. Preis-Std. Mariastr. 8, m. b. G. Dos, Tel. 325, 328. (71466)

Garage
(mit Dampfheizung), sofort zu vermieten. Kaiserstraße 105, 2. St. (spätl. Geranien und Berberis). (12370)

herrschaftliche große 5 Zimm.-Wohnung
mit Garten, auf 1. Juli od. früher zu vermieten. Zu erfrag. Guckstraße 1, bei Walter.

3 Zimm.-Wohnung
3. Stock, auf 1. Juni zu vermieten. Aufers-Belfortstr. 47, 2. St. (12283)

Wohnungsaustausch

Bewerbungen von Mitgl. d. B. V. werden im Büro, Entlingerstraße 3, bis 10.10.30, Samstags, den 10. d. Mts., entgegen genommen. Die weiteren Bedingungen sind an der Geschäftsstelle zu erfahren. Die Verlotung findet am Dienstag, den 13. d. Mts., abends 7 Uhr, im Büro statt.
Karlsruhe, den 5. Mai 1930.
Der Vorstand.

Zu vermieten

kleiner Laden
Nacht- und Kraftstrom
an verm. (125466)
Sumboldstraße 11.
Auf den 1. August

Laden
mit Backraum zu vermieten. Angebote unter Nr. 65280 an die Bad. Presse.

Werkstätte
o. Magazin in Kraftstr. 109 IV.
Wohnung bzw. zu verm. (125466)

herrschafts-Wohnung
am Sandplatz, feine Lage, hochparterre u. 8 Zimm., große Diele, Warmwasser, Kamin, etc. zu vermieten. Angeb. mit 65900 an die Bad. Presse.

Sofort zu vermieten in Dos, große, helle

Büro- und Lagerräume
1 Minute vom Güterbahnhof entfernt, auch als Laden oder für gewerbliche Zwecke bzw. kleinere Fabrikarbeiten geeignet. Zu vermieten. Preis-Std. Mariastr. 8, m. b. G. Dos, Tel. 325, 328. (71466)

Garage
(mit Dampfheizung), sofort zu vermieten. Kaiserstraße 105, 2. St. (spätl. Geranien und Berberis). (12370)

herrschaftliche große 5 Zimm.-Wohnung
mit Garten, auf 1. Juli od. früher zu vermieten. Zu erfrag. Guckstraße 1, bei Walter.

3 Zimm.-Wohnung
3. Stock, auf 1. Juni zu vermieten. Aufers-Belfortstr. 47, 2. St. (12283)

kleiner Laden

Nacht- und Kraftstrom
an verm. (125466)
Sumboldstraße 11.
Auf den 1. August

Laden
mit Backraum zu vermieten. Angebote unter Nr. 65280 an die Bad. Presse.

Werkstätte
o. Magazin in Kraftstr. 109 IV.
Wohnung bzw. zu verm. (125466)

herrschafts-Wohnung
am Sandplatz, feine Lage, hochparterre u. 8 Zimm., große Diele, Warmwasser, Kamin, etc. zu vermieten. Angeb. mit 65900 an die Bad. Presse.

Sofort zu vermieten in Dos, große, helle

Büro- und Lagerräume
1 Minute vom Güterbahnhof entfernt, auch als Laden oder für gewerbliche Zwecke bzw. kleinere Fabrikarbeiten geeignet. Zu vermieten. Preis-Std. Mariastr. 8, m. b. G. Dos, Tel. 325, 328. (71466)

Garage
(mit Dampfheizung), sofort zu vermieten. Kaiserstraße 105, 2. St. (spätl. Geranien und Berberis). (12370)

herrschaftliche große 5 Zimm.-Wohnung
mit Garten, auf 1. Juli od. früher zu vermieten. Zu erfrag. Guckstraße 1, bei Walter.

3 Zimm.-Wohnung
3. Stock, auf 1. Juni zu vermieten. Aufers-Belfortstr. 47, 2. St. (12283)

Wohnungsaustausch

Bewerbungen von Mitgl. d. B. V. werden im Büro, Entlingerstraße 3, bis 10.10.30, Samstags, den 10. d. Mts., entgegen genommen. Die weiteren Bedingungen sind an der Geschäftsstelle zu erfahren. Die Verlotung findet am Dienstag, den 13. d. Mts., abends 7 Uhr, im Büro statt.
Karlsruhe, den 5. Mai 1930.
Der Vorstand.

Zu vermieten

kleiner Laden
Nacht- und Kraftstrom
an verm. (125466)
Sumboldstraße 11.
Auf den 1. August

Laden
mit Backraum zu vermieten. Angebote unter Nr. 65280 an die Bad. Presse.

Werkstätte
o. Magazin in Kraftstr. 109 IV.
Wohnung bzw. zu verm. (125466)

herrschafts-Wohnung
am Sandplatz, feine Lage, hochparterre u. 8 Zimm., große Diele, Warmwasser, Kamin, etc. zu vermieten. Angeb. mit 65900 an die Bad. Presse.

Sofort zu vermieten in Dos, große, helle

Büro- und Lagerräume
1 Minute vom Güterbahnhof entfernt, auch als Laden oder für gewerbliche Zwecke bzw. kleinere Fabrikarbeiten geeignet. Zu vermieten. Preis-Std. Mariastr. 8, m. b. G. Dos, Tel. 325, 328. (71466)

Garage
(mit Dampfheizung), sofort zu vermieten. Kaiserstraße 105, 2. St. (spätl. Geranien und Berberis). (12370)

herrschaftliche große 5 Zimm.-Wohnung
mit Garten, auf 1. Juli od. früher zu vermieten. Zu erfrag. Guckstraße 1, bei Walter.

3 Zimm.-Wohnung
3. Stock, auf 1. Juni zu vermieten. Aufers-Belfortstr. 47, 2. St. (12283)

kleiner Laden

Nacht- und Kraftstrom
an verm. (125466)
Sumboldstraße 11.
Auf den 1. August

Laden
mit Backraum zu vermieten. Angebote unter Nr. 65280 an die Bad. Presse.

Werkstätte
o. Magazin in Kraftstr. 109 IV.
Wohnung bzw. zu verm. (125466)

herrschafts-Wohnung
am Sandplatz, feine Lage, hochparterre u. 8 Zimm., große Diele, Warmwasser, Kamin, etc. zu vermieten. Angeb. mit 65900 an die Bad. Presse.

Sofort zu vermieten in Dos, große, helle

Büro- und Lagerräume
1 Minute vom Güterbahnhof entfernt, auch als Laden oder für gewerbliche Zwecke bzw. kleinere Fabrikarbeiten geeignet. Zu vermieten. Preis-Std. Mariastr. 8, m. b. G. Dos, Tel. 325, 328. (71466)

Garage
(mit Dampfheizung), sofort zu vermieten. Kaiserstraße 105, 2. St. (spätl. Geranien und Berberis). (12370)

herrschaftliche große 5 Zimm.-Wohnung
mit Garten, auf 1. Juli od. früher zu vermieten. Zu erfrag. Guckstraße 1, bei Walter.

3 Zimm.-Wohnung
3. Stock, auf 1. Juni zu vermieten. Aufers-Belfortstr. 47, 2. St. (12283)

Wohnungsaustausch

Bewerbungen von Mitgl. d. B. V. werden im Büro, Entlingerstraße 3, bis 10.10.30, Samstags, den 10. d. Mts., entgegen genommen. Die weiteren Bedingungen sind an der Geschäftsstelle zu erfahren. Die Verlotung findet am Dienstag, den 13. d. Mts., abends 7 Uhr, im Büro statt.
Karlsruhe, den 5. Mai 1930.
Der Vorstand.

Zu vermieten

kleiner Laden
Nacht- und Kraftstrom
an verm. (125466)
Sumboldstraße 11.
Auf den 1. August

Laden
mit Backraum zu vermieten. Angebote unter Nr. 65280 an die Bad. Presse.

Werkstätte
o. Magazin in Kraftstr. 109 IV.
Wohnung bzw. zu verm. (125466)

herrschafts-Wohnung
am Sandplatz, feine Lage, hochparterre u. 8 Zimm., große Diele, Warmwasser, Kamin, etc. zu vermieten. Angeb. mit 65900 an die Bad. Presse.

Sofort zu vermieten in Dos, große, helle

Büro- und Lagerräume
1 Minute vom Güterbahnhof entfernt, auch als Laden oder für gewerbliche Zwecke bzw. kleinere Fabrikarbeiten geeignet. Zu vermieten. Preis-Std. Mariastr. 8, m. b. G. Dos, Tel. 325, 328. (71466)

Garage
(mit Dampfheizung), sofort zu vermieten. Kaiserstraße 105, 2. St. (spätl. Geranien und Berberis). (12370)

herrschaftliche große 5 Zimm.-Wohnung
mit Garten, auf 1. Juli od. früher zu vermieten. Zu erfrag. Guckstraße 1, bei Walter.

3 Zimm.-Wohnung
3. Stock, auf 1. Juni zu vermieten. Aufers-Belfortstr. 47, 2. St. (12283)

kleiner Laden

Nacht- und Kraftstrom
an verm. (125466)
Sumboldstraße 11.
Auf den 1. August

Laden
mit Backraum zu vermieten. Angebote unter Nr. 65280 an die Bad. Presse.

Werkstätte
o. Magazin in Kraftstr. 109 IV.
Wohnung bzw. zu verm. (125466)

herrschafts-Wohnung
am Sandplatz, feine Lage, hochparterre u. 8 Zimm., große Diele, Warmwasser, Kamin, etc. zu vermieten. Angeb. mit 65900 an die Bad. Presse.

Sofort zu vermieten in Dos, große, helle

Büro- und Lagerräume
1 Minute vom Güterbahnhof entfernt, auch als Laden oder für gewerbliche Zwecke bzw. kleinere Fabrikarbeiten geeignet. Zu vermieten. Preis-Std. Mariastr. 8, m. b. G. Dos, Tel. 325, 328. (71466)

Garage
(mit Dampfheizung), sofort zu vermieten. Kaiserstraße 105, 2. St. (spätl. Geranien und Berberis). (12370)

herrschaftliche große 5 Zimm.-Wohnung
mit Garten, auf 1. Juli od. früher zu vermieten. Zu erfrag. Guckstraße 1, bei Walter.

3 Zimm.-Wohnung
3. Stock, auf 1. Juni zu vermieten. Aufers-Belfortstr. 47, 2. St. (12283)

Wohnungsaustausch

Bewerbungen von Mitgl. d. B. V. werden im Büro, Entlingerstraße 3, bis 10.10.30, Samstags, den 10. d. Mts., entgegen genommen. Die weiteren Bedingungen sind an der Geschäftsstelle zu erfahren. Die Verlotung findet am Dienstag, den 13. d. Mts., abends 7 Uhr, im Büro statt.
Karlsruhe, den 5. Mai 1930.
Der Vorstand.

Zu vermieten

kleiner Laden
Nacht- und Kraftstrom
an verm. (125466)
Sumboldstraße 11.
Auf den 1. August

Laden
mit Backraum zu vermieten. Angebote unter Nr. 65280 an die Bad. Presse.

Werkstätte
o. Magazin in Kraftstr. 109 IV.
Wohnung bzw. zu verm. (125466)

herrschafts-Wohnung
am Sandplatz, feine Lage, hochparterre u. 8 Zimm., große Diele, Warmwasser, Kamin, etc. zu vermieten. Angeb. mit 65900 an die Bad. Presse.

Sofort zu vermieten in Dos, große, helle

Büro- und Lagerräume
1 Minute vom Güterbahnhof entfernt, auch als Laden oder für gewerbliche Zwecke bzw. kleinere Fabrikarbeiten geeignet. Zu vermieten. Preis-Std. Mariastr. 8, m. b. G. Dos, Tel. 325, 328. (71466)

Garage
(mit Dampfheizung), sofort zu vermieten. Kaiserstraße 105, 2. St. (spätl. Geranien und Berberis). (12370)

herrschaftliche große 5 Zimm.-Wohnung
mit Garten, auf 1. Juli od. früher zu vermieten. Zu erfrag. Guckstraße 1, bei Walter.

3 Zimm.-Wohnung
3. Stock, auf 1. Juni zu vermieten. Aufers-Belfortstr. 47, 2. St. (12283)

kleiner Laden

Nacht- und Kraftstrom
an verm. (125466)
Sumboldstraße 11.
Auf den 1. August

Laden
mit Backraum zu vermieten. Angebote unter Nr. 65280 an die Bad. Presse.

Werkstätte
o. Magazin in Kraftstr. 109 IV.
Wohnung bzw. zu verm. (125466)

herrschafts-Wohnung
am Sandplatz, feine Lage, hochparterre u. 8 Zimm., große Diele, Warmwasser, Kamin, etc. zu vermieten. Angeb. mit 65900 an die Bad. Presse.

Sofort zu vermieten in Dos, große, helle

Büro- und Lagerräume
1 Minute vom Güterbahnhof entfernt, auch als Laden oder für gewerbliche Zwecke bzw. kleinere Fabrikarbeiten geeignet. Zu vermieten. Preis-Std. Mariastr. 8, m. b. G. Dos, Tel. 325, 328. (71466)

Garage
(mit Dampfheizung), sofort zu vermieten. Kaiserstraße 105, 2. St. (spätl. Geranien und Berberis). (12370)

herrschaftliche große 5 Zimm.-Wohnung
mit Garten, auf 1. Juli od. früher zu vermieten. Zu erfrag. Guckstraße 1, bei Walter.

3 Zimm.-Wohnung
3. Stock, auf 1. Juni zu vermieten. Aufers-Belfortstr. 47, 2. St. (12283)

Wohnungsaustausch

Bewerbungen von Mitgl. d. B. V. werden im Büro, Entlingerstraße 3, bis 10.10.30, Samstags, den 10. d. Mts., entgegen genommen. Die weiteren Bedingungen sind an der Geschäftsstelle zu erfahren. Die Verlotung findet am Dienstag, den 13. d. Mts., abends 7 Uhr, im Büro statt.
Karlsruhe, den 5. Mai 1930.
Der Vorstand.

Zu vermieten

kleiner Laden
Nacht- und Kraftstrom
an verm. (125466)
Sumboldstraße 11.
Auf den 1. August

Laden
mit Backraum zu vermieten. Angebote unter Nr. 65280 an die Bad. Presse.

Werkstätte
o. Magazin in Kraftstr. 109 IV.
Wohnung bzw. zu verm. (125466)

herrschafts-Wohnung
am Sandplatz, feine Lage, hochparterre u. 8 Zimm., große Diele, Warmwasser, Kamin, etc. zu vermieten. Angeb. mit 65900 an die Bad. Presse.

Sofort zu vermieten in Dos, große, helle

Büro- und Lagerräume
1 Minute vom Güterbahnhof entfernt, auch als Laden oder für gewerbliche Zwecke bzw. kleinere Fabrikarbeiten geeignet. Zu vermieten. Preis-Std. Mariastr. 8, m. b. G. Dos, Tel. 325, 328. (71466)

Garage
(mit Dampfheizung), sofort zu vermieten. Kaiserstraße 105, 2. St. (spätl. Geranien und Berberis). (12370)

herrschaftliche große 5 Zimm.-Wohnung
mit Garten, auf 1. Juli od. früher zu vermieten. Zu erfrag. Guckstraße 1, bei Walter.

3 Zimm.-Wohnung
3. Stock, auf 1. Juni zu vermieten. Aufers-Belfortstr. 47, 2. St. (12283)

Haben Sie schon gesehen?

ELEKTROHAITZ

Rheinstr. 13 u. Karlstr. 21
Fernsprecher 691

Um meiner Kundschaft in der Inneren Stadt besser dienen zu können, habe ich heute ein Zweiggeschäft in Karlsruhe 21 gegenüber der Hauptpost

erichtet. Ich empfehle mich für Anlagen und Reparaturen für Gas, Wasser und Elektrizität

sowie zur Lieferung von: Beleuchtungskörper, Haushaltapparate, J. & R.-Geräte, Kutschstände

Badezimmereinrichtungen

elektrische Waschmaschinen, Kühlschränke

Rasche und billige Bedienung. 12460

Schöner Laden

mit 8 Schaufenstern, auf oder geteilt m. groß. Souverain u. Zentralbau, am Ludwigplatz, v. Hof, od. Hof, 2. perm. Baugeschäft Wilhelm Stober.
Rappurstr. 13, Tel. 87. (29711)

Berichtigung.

Unsere Bekanntmachung vom 29. April 1930 bezieht sich nur auf das Amt Birmenstern in Baden eingetragene Handelsbuch (Hindobch). (12513)

Karlsruhe, den 3. Mai 1930. D. 3. 30

Badisches Bezirksamt IV
und
Polizeidirektion B.

Die Frühjahrsimpfung 1930.

Die unentgeltliche öffentliche Impfung der Kinder der Stadt Karlsruhe, einschließlich der Stadtteile Mühlhausen, Durland, Grünmühl, Weierheim, Sulzbach, Rindheim und Mülzpurr wird an den nachgenannten Tagen vorgenommen:

Impfung am Montag, den 12. Mai, nachm. 5 Uhr in der Gartenschule

Impfung am Dienstag, den 13. Mai, nachm. 5 Uhr in der Gartenschule

Impfung am Mittwoch, den 14. Mai, nachm. 5 Uhr in der Gartenschule

Impfung am Donnerstag, den 15. Mai, nachm. 5 Uhr in der Gartenschule

Impfung am Freitag, den 16. Mai, nachm. 5 Uhr in der Gartenschule

Impfung am Samstag, den 17. Mai, nachm. 5 Uhr in der Gartenschule

Impfung am Sonntag, den 18. Mai, nachm. 5 Uhr in der Gartenschule

Impfung am Montag, den 19. Mai, nachm. 5 Uhr in der Gartenschule

Impfung am Dienstag, den 20. Mai, nachm. 5 Uhr in der Gartenschule

Impfung am Mittwoch, den 21. Mai, nachm. 5 Uhr in der Gartenschule

Impfung am Donnerstag, den 22. Mai, nachm. 5 Uhr in der Gartenschule

Impfung am Freitag, den 23. Mai, nachm. 5 Uhr in der Gartenschule

Impfung am Samstag, den 24. Mai, nachm. 5 Uhr in der Gartenschule

Impfung am Sonntag, den 25. Mai, nachm. 5 Uhr in der Gartenschule

Impfung am Montag, den 26. Mai, nachm. 5 Uhr in der Gartenschule

Impfung am Dienstag, den 27. Mai, nachm. 5 Uhr in der Gartenschule

Impfung am Mittwoch, den 28. Mai, nachm. 5 Uhr in der Gartenschule

Impfung am Donnerstag, den 29. Mai, nachm. 5 Uhr in der Gartenschule

Impfung am Freitag, den 30. Mai, nachm. 5 Uhr in der Gartenschule

Impfung am Samstag, den 31. Mai, nachm. 5 Uhr in der Gartenschule

Impfung am Sonntag, den 1. Juni, nachm. 5 Uhr in der Gartenschule

Impfung am Montag, den 2. Juni, nachm. 5 Uhr in der Gartenschule

Impfung am Dienstag, den 3. Juni, nachm. 5 Uhr in der Gartenschule

Impfung am Mittwoch, den 4. Juni, nachm. 5 Uhr in der Gartenschule

Impfung am Donnerstag, den 5. Juni, nachm. 5 Uhr in der Gartenschule

Impfung am Freitag, den 6. Juni, nachm. 5 Uhr in der Gartenschule

Impfung am Samstag, den 7. Juni, nachm. 5 Uhr in der Gartenschule

Impfung am Sonntag, den 8. Juni, nachm. 5 Uhr in der Gartenschule

Impfung am Montag, den 9. Juni, nachm. 5 Uhr in der Gartenschule

Impfung am Dienstag, den 10. Juni, nachm. 5 Uhr in der Gartenschule

Impfung am Mittwoch, den 11. Juni, nachm. 5 Uhr in der Gartenschule

Impfung am Donnerstag, den 12. Juni, nachm. 5 Uhr in der Gartenschule

Impfung am Freitag, den 13. Juni, nachm. 5 Uhr in der Gartenschule

Impfung am Samstag, den 14. Juni, nachm. 5 Uhr in der Gartenschule

Impfung am Sonntag, den 15. Juni, nachm. 5 Uhr in der Gartenschule

Impfung am Montag, den 16. Juni, nachm. 5 Uhr in der Gartenschule

Impfung am Dienstag, den 17. Juni, nachm. 5 Uhr in der Gartenschule

Impfung am Mittwoch, den 18. Juni, nachm. 5 Uhr in der Gartenschule

Impfung am Donnerstag, den 19. Juni, nachm. 5 Uhr in der Gartenschule

Impfung am Freitag, den 20. Juni, nachm. 5 Uhr in der Gartenschule

Impfung am Samstag, den 21. Juni, nachm. 5 Uhr in der Gartenschule

Impfung am Sonntag, den 22. Juni, nachm. 5 Uhr in der Gartenschule

Impfung am Montag, den 23.

Badische Chronik

Dienstag, den 6. Mai 1930

der
Badischen Presse

46. Jahrgang. Nr. 208.

Straßenunterhaltung und Kraftfahrzeugsteuer.

Anträge der Städte zur Änderung des Straßengesetzes.

Der Badische Städteverband und der Badische Städtebund haben in einer größeren Denkschrift an den Landtag zu der in Aussicht genommenen Änderung des Straßengesetzes Stellung genommen, in der dargelegt wird, daß die Gesetzesvorlage, den berechtigten Interessen der Städte bei der Lastenverteilung zwischen dem Lande und den Gemeinden nicht in dem erforderlichen Umfang Rechnung trägt. Wir entnehmen den Ausführungen u. a. Folgendes:

Das Ziel der Gesetzesänderung muß eine Regelung in der Richtung sein, daß die Gemeinden zu dem Landstrafenaufwande nicht mehr beitragen müssen, als sie aufzuwenden hätten, wenn die fraglichen Landstrafentreden Gemeindegelände mit rein örtlichem Verkehr wären. Damit würde der Grundgedanke des Straßengesetzes wieder hergestellt, von dem aus die Lastenverteilung im Jahre 1868 und in dem Gesetz vom Jahre 1884 erfolgt ist. Bei der Vorbereitung dieses Gesetzes hatte man genaue Vergleichsberechnungen angestellt, wobei sich ergab, daß damals der Aufwand für einen Gemeindegeweg etwa 1/4 des für eine Landstraße notwendigen Aufwandes betrug. Dementsprechend wurde der Gemeindebeitrag auf 1/4 des staatlichen Landstrafenaufwandes festgesetzt. Der Grundgedanke des Gesetzes hat seine Bedeutung auch für die heutigen Verhältnisse nicht verloren. Überholt ist lediglich der Teilbetrag 1/4, mit dem das Gesetz die Gemeinden heute noch zur Kostentragung heranzieht, und zwar deshalb, weil heute infolge des gesteigerten Auto-fernverkehrs der Fremdenverkehr zu dem rein örtlichen Verkehr auf der einzelnen Landstraße nicht mehr im Verhältnis von 1/4 zu 3/4 steht, sondern einen erheblich höheren Prozentsatz des Gesamtverkehrs darstellt.

Der Regierungsvorlage zufolge sollen nun die Gemeinden künftig als Landstrafentredbeiträge denjenigen Betrag bezahlen, der dem Aufwand für einen dem Verkehr mit anderen Gemeinden dienenden Gemeindegeweg entspricht. Wenn man von dem Gesichtspunkte ausgeht, daß die Gemeinden lediglich für den örtlichen Verkehr aufkommen sollen, erscheint der als Maßstab gewählte Aufwand für einen Gemeindegeweg nicht als folgerichtig. Es ist zuzugeden, daß als Berechnungsbasis die Kosten eines einfachen Feldweges dienen können. Um dieses Ergebnis zu vermeiden, ist es jedoch nicht erforderlich, von dem Aufwand eines Gemeindegeweges auszugehen. Es genügt, wenn die Kosten eines Gemeindegeweges mit rein örtlichem Verkehr zugrunde gelegt werden.

Dieser Antrag ist umso mehr berechtigt, als der von der Regierung (bei Berechnung nach den Kosten eines Gemeindegeweges) genannte voraussetzliche Beitragssatz für den laufenden Meter weitaus höher ist, als er bei einem Vergleich mit der Vorkriegszeit unter entsprechender Berücksichtigung der Geldentwertung sein dürfte. In der Vorkriegszeit hatten die Gemeinden für die Landstrafentreden mit einer Gesamtlänge von etwa 3000 Kilometer rund 600 000 Mark zu bezahlen. Auf den laufenden Meter entfiel daher ein Beitrag von etwa 20 Pfg. In dem Voranschlag des Finanzministeriums für die Jahre 1930 und 1931 wird angegeben, daß der Beitragssatz künftig durchschnittlich 45 Pfg. für einen Kilometer betragen soll. Gegenüber dem im Jahre 1927 vorläufig auf durchschnittlich 50 Pfennig festgesetzten Beitragssatz würde sonach eine Ermäßigung von durchschnittlich 3 Pfennig eintreten. Da jedoch die auf dem außerordentlichen Instandsetzungsprogramm beruhenden und in den letzten Jahren gestundeten Beiträge der Gemeinden in Höhe von insgesamt 5,7 Millionen Reichsmark nunmehr in Jahresraten nachgehoben werden, erhöht sich die Gesamtsumme der Gemeindebeiträge von 1 373 400 RM. — um 27 200 RM. — auf 1 660 600 RM., so daß tatsächlich keine Ermäßigung, sondern eine Erhöhung des Durchschnittssatzes von bisher 50 Pfg. auf 54,6 Pfg. eintritt.

Damit würden die Gemeinden annähernd das Dreifache des Vorkriegssatzes bezahlen, ein Ergebnis, das keineswegs durch die Zunahme des rein örtlichen Verkehrs gerechtfertigt erscheint. Wenn sich der tatsächliche Unterhaltungsaufwand für die fraglichen Landstrafentreden gegenüber der Vorkriegszeit weitaus erhöht hat, so ist dies in erster Linie auf den Kraftfahrzeug-fernverkehr zurückzuführen, dessen Lasten den Gemeinden aber geteilt abgenommen werden sollen.

In der Eingabe wird weiterhin der von den Städten in den letzten Jahren mehrmals gestellte Antrag wiederholt, daß an dem Aufkommen der Kraftfahrzeugsteuer sämtliche Wegeunterhaltungspflichten beteiligt

werden, und darauf hingewiesen, daß die Kraftfahrzeugsteuer ihrem Wesen und dem Wortlaut des § 41 PStG. nach eine ausgesprochene Wegsteuer ist. Ihr Aufkommen ist in voller Höhe für die Wege- und Brückenunterhaltung zu verwenden. Sie steht daher zur Deckung des allgemeinen Finanzbedarfs nicht zur Verfügung. Da die Steuer bei der zunehmenden Entwicklung des Kraftfahrzeugverkehrs eine steigende Tendenz hat, während der Aufwand für die Unterhaltung der Straßen (nachdem diese einmal dem Kraftfahrzeugverkehr angepaßt sind) nicht mehr im gleichen Verhältnis wächst, widerspricht es dem Sinne des Gesetzes und den Erfordernissen der Billigkeit, daß das Steueraufkommen von einem der drei Wegeunterhaltungspflichtigen, nämlich dem Lande, ganz und allein in Anspruch genommen wird, das dann an der weiteren Erhöhung des Steueraufkommens einseitig teilnimmt, während die Gemeinden und Kreise ihre hohen Aufwendungen für die Wegeunterhaltung jetzt und in der Zukunft in voller Höhe aus allgemeinen Steuermitteln bestreiten müssen. Daß sich hierdurch der Finanzausgleich dauernd zu Gunsten des Landes verschleibt, ist offensichtlich. Eine solche Verschiebung ist schon in den letzten Jahren eingetreten.

Das Land gewinnt aus der Steuer im Jahre 1930 etwa 7 Millionen mehr als im Jahre 1924.

Wenn man im Auge behält, daß das Steueraufkommen aller Vorkriegszeit nach weiter wachsen wird, kann man einen sachlichen Grund erkennen, die schon seit Jahren beantragte Beteiligung der Gemeinden an dem Steueraufkommen nunmehr etwa von der Uebernahme neuer Lasten auf anderen Gebieten abhängig zu machen. Dies umso weniger, nachdem das Badische Finanzgesetz vom 18. April 1930 die Einnahmen der Gemeinden aus den Reichsüberweilungssteuern erneut wesentlich gekürzt hat.

Es muß aber auch weiterhin ausdrücklich darauf hingewiesen werden, daß der Steueranteil des Landes gar nicht in

voller Höhe erforderlich ist, um die ordentlichen laufenden Straßenunterhaltungsaufwendungen des Landes zu decken. Schon in den beiden letzten Geschäftsjahren hatte das Land aus der Kraftfahrzeugsteuer nach Deckung seines ordentlichen Landstrafenaufwandes eine jährliche Mehreinnahme von rund 2 1/2 Millionen Reichsmark. Ein ähnliches Ergebnis ergibt sich auch nach dem Voranschlag für die Jahre 1930 und 1931, wenn man berücksichtigt, daß verschiedene, an sich außerordentliche Ausgaben in den ordentlichen Haushalt einbezogen wurden. Nach dem Staatsvoranschlag sollen nicht nur der ordentliche Unterhaltungsaufwand der Landstrafentreden und die Aufwendungen für die Verzinsung und Tilgung der für das außerordentliche Straßenbauprogramm aufgenommenen Anleihen, sondern auch die ganzen weiteren außerordentlichen Instandsetzungsarbeiten der Landstrafentreden und verschiedene sonstige außerordentliche Ausgaben durch die Kraftfahrzeugsteuer gedeckt werden. Es kann nicht zugegeben werden, daß eine solche Verwendung der Kraftfahrzeugsteuer für außerordentliche Ausgaben dem Sinne des § 41 PStG. entspricht.

Von den in den Haushaltsplänen 1928/27 und 1928/29 für das außerordentliche Straßenbauprogramm genehmigten Anleihen in Höhe von insgesamt 35 228 000 RM. hat das Land bis heute im ganzen nur 21 056 627 RM. mit einem Nennwert von 22 339 080 RM. aufgenommen. Von der weiteren Anleiheemittlung in Höhe von 13 Millionen RM. beabsichtigt die Regierung keinen Gebrauch zu machen. Es sollen künftighin vielmehr die außerordentlichen Aufwendungen in gleicher Weise wie die laufenden Unterhaltungsarbeiten durch ordentliche Einnahmen gedeckt werden. Während im Staatshaushalte für 1928/29 für jedes Jahr

ordentliche Unterhaltungsaufwendungen in Höhe von 3,25 Mill. RM. und außerordentlichen Ausgaben in Höhe von 7 Mill. RM. (aus Anleihenmitteln), zusammen also 10,25 Mill. RM. vorgesehen waren, sind nunmehr ordentliche Ausgaben in Höhe von 8,79 Mill. eingestellt. Die ordentlichen Unterhaltungsaufwendungen sind damit um 5 540 800 RM. höher eingestellt als im Etat 1928/1929. Wenn die ständigen Unterhaltungskosten sind mit 6 700 000 RM. um 4 693 422 RM. höher angelegt als im Jahre 1928, was darauf zurückzuführen ist, daß die Aufwendungen für Dauerboden (Steinpflaster, Walzbeden und Oberflächenteerung), die im Etat 1928/29 unter den außerordentlichen Aufwendungen aufgeführt sind, nunmehr in die ordentlichen Ausgaben einbezogen sind. Das Land will jedem künftighin das ganze weitere außerordentliche Instandsetzungsprogramm mit dem Aufkommen aus der Kraftfahrzeugsteuer vollständig decken.

Die Städte haben bereits in ihren Denkschriften zum Finanzausgleich vom 5. März 1930 und 6. April 1930 eingehend dargelegt, daß die Verwendung ordentlicher Einnahmen für derartige außerordentliche Ausgaben bei der heutigen Finanzlage nicht vertretbar erscheint. Würde das Land von seiner bisherigen Anleiheemittlung in Höhe der restlichen 13 Millionen RM. auch nur zum Teile Gebrauch gemacht haben, so hätte die Kürzung des Gemeindeanteiles an den Reichsüberweilungssteuern vermieden werden können. Wenn man schließlich noch berücksichtigt, daß die Gemeinden in den meisten größeren Ländern, so vor allem in Preußen, Bayern, Sachsen, Hessen und Braunschweig einen Anteil an der Kraftfahrzeugsteuer zur Beibehaltung ihres eigenen Straßenaufwandes erhalten, erscheint die bisherige ablehnende Haltung der badischen Regierung in dieser Frage gegenüber den Anträgen der Städte nicht weiter vertretbar. Die Städte erwarten, daß der Landtag dem erneut, nochmals eingehend begründeten Antrage im Interesse eines gerechten Lastenausgleiches nunmehr Rechnung tragen wird.

Kehler Sommertagszug.

Kehl, 5. Mai. Der erste Maionntag brachte eine Fülle von Veranstaltungen und Sehenswürdigkeiten. Schon am frühen Morgen wurde in der Turnhalle die internationale Hundeaussstellung des Vereins für Jucht deutscher Schäferhunde in Kehl eröffnet. Am Nachmittag war eine große Feuerwehrrübung und als Hauptanziehungspunkt: Der Sommertagszug. Diese Sommerveranstaltung wurde, als eine getreue Kopie des Heidelberger Sommertagszuges von einem führenden Mitglied des Verkehrsvereins, Peter Legleiter in Kehl, H. in Kehl eingeführt. Der Zug stellte sich um 2 Uhr in der Friedhofstraße auf. Er durchzog die ganze Hauptstraße, schwenkte dann am Bahnhof in die Nebenstraßen, wobei in die Hermann-Dierichstraße und durch die Blumenstraße zur kath. Kirche. Voran zogen Abteilungen des Hanauer Musik-



Die schönste Figur im Sommertagszug.

vereins. Der Zug war in 4 Abteilungen: Frühling, Sommer, Herbst und Winter gegliedert, von denen jede eine Anzahl Kinder mit bunten Sommertagskostümen im Gefolge hatte. Jedes Kind konnte mit Süßigkeiten bedacht werden, dank der Spenden einiger hochherziger Kehler. Der Zug löste sich an der kath. Kirche auf; alsbald strömte die überaus große Schar der Kinder auf den Marktplatz, wo ein Tummelplatz für alle Wünsche eines Kinderherzens eingerichtet war. Es war ein unvergleichlicher Tag für unsere Kleinen, wenn gleich der zeitweise einsetzende Regen die Freude etwas trübte. Herr Legleiter als dem geistigen Vater dieses Sommertagszuges muß herzlichster Dank ausgesprochen werden.

Eröffnung der Schauinslandbahn im Spätsommer.

Freiburg, 5. Mai. Der Bau der Schauinsland-Bahn geht doch nicht so rasch vor sich, wie man ursprünglich angenommen hatte. Es wird jetzt damit gerechnet, daß die Arbeiten Anfang Juli beendet sind, so daß nach Abnahme durch die Behörden die Bahn im Spätsommer in Betrieb genommen werden kann.

Die Pforzheimer Deutschnationalen für Eugenbergr und gegen Westarp.

Pforzheim, 5. Mai. Der Industriellenauschuß der Deutschnationalen Volkspartei beschäftigte sich mit den Vorgängen in der Reichstagsfraktion. Es wurde einstimmig beschlossen, Dr. Eugenbergr das rüchaltlose Vertrauen, den Industrierepräsentern in der Reichstagsfraktion, soweit sie sich der Gruppe Westarp angeschlossen haben, dagegen die Mitgliedschaft der Pforzheimer deutschnationalen Industriellen auszusprechen.

Ein Anwesen eingekerkert.

Eine Verhaftung unter dem Verdacht der Brandstiftung. — Hörden (Murgtal), 5. Mai. In der Nacht auf Montag gegen 3 Uhr brannten die Dekonomiegebäude und das Wohnhaus des Bürgermeisters Wendelin Wigemann nieder. Von dem Haus steht noch das halbe Stodwerk, während die Dekonomiegebäude bis auf den Grund niedergebrannt sind. Die Höhe des Schadens beträgt etwa 17 000 Mark. Die Ursache des Brandes ist wahrscheinlich Brandstiftung. Die Frau, die in Erscheinung lebt, ist verhaftet worden. Mitterbrannt ist ein Viersther-Doppelwagen, den sich der Sohn des Wigemann vor acht Tagen angeschafft hatte.

Staufen, 5. Mai. (Krazer.) Vorgestern abend kurz nach 11 Uhr brach in dem Anwesen des sog. Rothhofes bei Staufen, Wälfertin Frau Ballestermann Witwe, in einem Nebengebäude des Hofes Feuer aus. Die Feuerwehr von Staufen war rasch zur Stelle und beschränkte das Feuer auf seinen Herd. Der abgebrannte Gebäudeteil diente als Abstellraum für Möbel, die sämtlich verloren gingen. Die Entstehungsurache ist unbekannt.

Willingen, 6. Mai. Ein Moorbrand, der gestern abend beim Jollhus auf einem Spitalgrundstück auf noch ungeklärte Weise ausbrach, konnte von der Willinger Motorspritze in zweistündiger Arbeit gelöscht werden, bevor er größere Ausmaße annahm.

Unfall-Chronik.

Leopoldshafen, 5. Mai. Ein schwerer Unglücksfall ereignete sich vorgestern auf der Landstraße zwischen Eggenstein und Leopoldshafen. Der Sohn Albert des Straßenwirts Huitt war mit seinem Fahrrad auf der Heimfahrt begriffen und wollte in den Friedhofsweg einbiegen, als ein nachkommendes Auto ihn mit dem linken Kotflügel erfaßte und 2 bis 3 Meter in die Höhe schleuderte, wobei er auf den Kühler zu liegen kam. Er erlitt eine schwere Wunde an der linken Halschlagader, die von dem zufällig vorüberfahrenden Dr. Effen von Eggenstein genäht wurde.

Ettlingen, 5. Mai. (Schwerer Motorradunfall.) Gestern ereignete sich bei der Sägemühle der Firma Kentscher-Ettlingen ein schwerer Motorradunfall. Ein aus der Richtung Herrenalb kommendes Motorrad stieß mit einem aus Ettlingen kommenden Krafttrad zusammen. Drei Personen wurden verletzt. Die Motorräder wurden beschädigt.

Knittlingen (bei Bretten), 5. Mai. (Schwerer Sturz mit dem Motorrad.) Am Samstag abend stürzte auf der Straße Knittlingen-Großvillars ein hiesiger Postbediensteter, der mit seinem Motorrad auf einer Dienstreise nach Großvillars begriffen war und anscheinend einem Fußgänger ausweichen wollte, derart schwer, daß er erhebliche Verletzungen davontrug.

Unterwiesheim, Amt Bruchsal, 5. Mai. Zum Motorradunfall von Unterwiesheim wird noch bekannt: Der 28 Jahre alte Gottfried Burthard aus Dettlingen kam mit einer Soziusfahrerin von einem Motorausflug zurück. In scharfem Tempo fuhr er durch den Ort. Er geriet in einer Kurve an eine Hauswand. Durch den starken Anprall stürzte er vom Motorrad herab, wodurch er sich mehrere Schädelverletzungen zuzog. Er wurde ins Bruchsaler Krankenhaus verbracht, wo er gestern seinen schweren Verletzungen erlag. Die Soziusfahrerin, die nur leichte Verletzungen erlitten hatte, befindet sich auf dem Wege der Besserung.

Malsch (bei Wiesloch), 6. Mai. (Tödlicher Unfall.) Der 45jährige Mecher Wilhelm Mäler war mit dem Aufheben von Sägeplanen beschäftigt. Dabei fiel er von der Stiege und zog sich einen schweren Rippenbruch zu. Im Laufe der Woche stellte sich hohes Fieber ein, das auf schwere innere Verletzungen zurückzuführen war, die dieser Tage den Tod des Verunglückten zur Folge hatten.

Neustadt, Amt Ueberlingen, 5. Mai. (Ertrunken.) Der 65 Jahre alte Dienstknecht Josef Schorer aus Eggenhausen wurde heute morgen gegen 2 Uhr von drei jungen Burschen in einem 6 bis 10 Zentimeter Wasser führenden Straßengraben tot aufgefunden. Offenbar hatte Schorer gezecht und war dann auf dem Heimweg in den Graben gefallen und ertrunken.

Wallerichläuche

sowie sämtl. Zubehörteile liefert in bewährten Qualitäten prompt u. preiswert
ARETZ & CIE.
Kaiserstraße 215
Telephon 219

Sprung in den Luxuszug

Roman von Franz Xaver Kappus

36

Wie versteinert blickte Lilli die Mutter an. „Ja, das also wollte ich dir sagen.“ Doch schon im nächsten Moment wechselte der Gesichtsausdruck Gabriels: den Kopf gesenkt und beide Fäuste an den Wangen, horchte sie gespannt nach der Diele hinaus, wo die Klingel eben geschallt hatte. „Das Abendblatt.“

Aber es war nur Walter, der aus dem Gymnasium heimkam. Noch eine volle Stunde blieb Gabriele von Ungebad gefoltert, ehe sie die letzten Nachrichten über Petrow in der Hand hielt. Gemach gleichgültig hatte sie nach der Zeitung gegriffen, eine ewige Zeit blühten sie die Minuten, während sie mit dem Mädchen das Abendblatt besprach, nicht enden wollte der spähhafte Bericht, den der Sohn über die neueste Schikale eines seiner Lehrer erstattete.

Doch dann, als Gabriele endlich allein war, konnte sie die groß und fett gedruckten Zeilen kaum entziffern. Immer aufs neue begann sie von vorne, ganz allmählich nur teilten sich die dichten Mäusenwärme, die vor ihren Augen tanzten.

Petrows Zustand war unverändert ernst, wenn auch nicht gerade besorgniserregend. Da das eine Gesicht die linke Lungenrippe glatt durchschlägt hatte, bestand an dieser Stelle keine Gefahr weiterer Komplikationen. Um so bedeutungsvoller muteten die vorsichtigen Bemerkungen an, in denen die beiden Professoren, die das tägliche Bulletin unterzeichneten, diesmal von dem Entzündungsherd sprachen, der sich zwischen Schlüsselbein und Hauptschlagader gebildet hatte. Unschwer war aus ihren Worten herauszulesen, daß sie sich zur operativen Entfernung der zweiten Kugel, die dort steckte, bisher nicht hatten entschließen können. Ebenso waren der hohe Fiebergrad und die sehr beschleunigte Pulsfrequenz des Patienten gar nicht danach angetan, beruhigend zu wirken.

„Und wenn er stirbt?“ sprach Gabriele leise vor sich hin. Während sie die Meldung über die Entlassung Eugenio Castellinos in das Untersuchungsgefängnis der Staatsanwaltschaft überflog, flatterte die gleiche Frage unausgesetzt um sie. Wild begehrte das Hirn dagegen auf, kümmlich rebellierte das Herz gegen die Vorstellung.

Aber wieder und wieder ertrug sie Gabriele dabei, daß sie die Möglichkeit ernstlich ins Auge faßte.

Wenn Petrow stirbt — ja, was also wäre dann? Gott, vielleicht ließ sich das Bewußtsein leichter ertragen als die Mutter, der Gabriele nun schon seit Tagen nicht entziehen konnte. Ganz und gar ausgeschlossen war es ja ohnedies, daß alles so weiterläufe wie bisher, niemand auf der weiten Welt hatte die Kraft, dieses Dasein voll Woge und Komödie noch lange fortzuführen.

Und außerdem — Joachim und die Kinder waren doch nicht blind! Schon jetzt kam es Gabriele zuweilen vor, als ob die Blicke der Ihren erkannt und verwundert in die Runde gingen, wenn sie bei den Mahlzeiten auf einmal verstummte, um gleich darauf um so eifriger weiterzureden, schon jetzt verneinte sie manchmal ein sonderbares Jucken im Gesicht ihres Mannes wahrzunehmen, so

oft der Name Petrow erwähnt und der sensationelle Kriminalfall besprochen wurde.

Sa — und auch gestern! erinnerte sich Gabriele plötzlich. Kurz vor dem Zubettgehen war es gewesen, als sie vor ihrem Toiletteisch gesessen hatte. Ganz unerwartet war Joachim in das Schlafzimmer getreten, viel später pflegte er sich ja sonst nur auf zu begeben. Nun aber stand er da und schaute ihr durch den Spiegel zu, wie sie ihr rotblondes Haar schickgemäß behandelte — erst die Kopfhaut mit den Fingerspitzen hinauf und hinab, dann die gewächste Bürste aus feinen Fischbeinhäuten in der Rechten.

„Jetzt endlich weiß ich wodurch dein Haar so schön geworden ist!“ lachte er abgehackt. Langsam kam er näher, griff nach einem der geschliffenen Kästchen, die rechts und links von Gabriele standen, betrachtete die Nigette einen Augenblick und tat es sofort wieder auf seinen Platz. „Na, laß dich, bitte, nicht hören — leider habe ich Wichtigeres zu tun, als dir weiter zuzusehen.“ Und ihr häßlich über die Wange streichend, verließ er gleich darauf den Raum.

Schon im nächsten Moment hatte Gabriele erfahren, was der Besuch unter Umständen bedeuten konnte. Alle ihre Toilettegegenstände trugen die Firmenmarke des Schönheitsinstitutes der Madame Cavallieri in Paris, aus unbegreiflichem Leichtsin hatte sie sich gerade davon nicht trennen wollen.

Und wieder war es Gabriele jetzt, als ob sie in einen tiefen, nachtschwarzen Abgrund verfiel.

XXIV.

Doktor Schäferdick war ein Jurist, der mit den Häftlingen des Moabiter Kriminalgerichts ausgeföhnt umzugehen verstand. Seit jeher verzichtete er darauf, die Beschuldigten durch endlose Verhöre so lange zu zermürben, bis sie schließlich ein halbes oder ein vollkommenes Geständnis ablegten, um es schon bei nächster Gelegenheit zu widerrufen. Nein, da bewährte sich seine Methode besser: gar manches verstockte Gemüt hatte er durch seine Fähigkeit, menschlichen Beweggründen mit Verständnis nachzuspüren, in überraschend kurzer Zeit zum Reden gebracht.

Und so verfuhr er auch mit Eugenio Castello.

„Sie behaupten also, daß Sie Ihren Vater nicht töten wollten?“

„Ja, dabei bleibe ich!“

„Schön, das mag ja sein.“ Lächelnd schob Doktor Schäferdick dem jungen Mann seine aufgeklappte Zigarettenbox hin. „Es würde mich auch wundern, wenn ein Mensch von Ihrer Intelligenz und Urteilskraft gleich auf das allergrößte Verbrechen schon oberflächliche Ueberlegung sagt uns ja, daß man häufig mit weniger mehr erreicht. In der Regel genügt der bloße Sadre, den man dem anderen mit der erhobenen Waffe einjagt, um ihn von unerzeter Entschlossenheit zu überzeugen. Und darum war wohl auch Ihnen zu tun, wenn ich Sie richtig verstanden habe?“

„Mein Vater sollte eben sehen, daß mit mir nicht zu spaßen ist!“ jagte Castello.

„Sehr gut — nicht zu spaßen ist! Der Ausdruck trifft vielleicht am besten zu. Wo haben Sie übrigens so gut Deutsch gelernt?“ fragte Doktor Schäferdick.

„Ach, unserns kommt ja viel herum.“

„Und Französisch und Englisch sprechen Sie ebenso geläufig?“

„Noch besser sogar. Außerdem beherrsche ich auch Spanisch und Russisch, seit meiner frühen Kindheit schon.“

„Donnerwetter, das will etwas heißen!“ Und im gemütlichen Unterhaltungston erzählte Doktor Schäferdick, wie schwer ihm das Studium fremder Sprachen geworden war. „Na, um also auf unsere Sache zurückzukommen — da wissen Sie vielleicht auch, was das bedeutet: jemanden einen Denzettel geben? Es ist dies eine Redensart, die besonders im Volksmund viel angewandt wird.“

In hastigen Zügen rauchend, verneinte Castello stumm.

„Auch hier in meinem Amtszimmer höre ich die Wendung oft — zum Beispiel, wenn jemand auf einen anderen nur in der Absicht geschossen hat, diesen mehr oder weniger leicht zu verwunden. Nun, jetzt verstehen Sie doch?“

„Ja, aber einen solchen Denzettel wollte ich dem Vater nicht geben.“

„Natürlich, selbstverständlich!“ bestätigte der Untersuchungsrichter lebhaft. Ueber zwei dicke Aktentische griff er nach dem kleinen, matt schimmernden Browning, der am Rande des Schreibtisches lag, wie zufällig spielte er an der Sicherung. „Ist ja auch ein Teufelszeug, so eine automatische Pistole! Ehe man noch begreift, wie und was, sind ein paar Kugeln draußen, und das Malheur ist fertig.“ Er legte die Waffe wieder hin und blickte flüchtig durch das Fenster. „Außerdem hätten Sie ja wirklich keinen Grund gehabt, Petrow irgendwelchen Schaden zuzufügen. Denn was man gegen ihn auch sagen kann, schön und nobel ist es ja doch, wie er von allem Anfang an für Sie gesorgt hat. Dreitausend Franken im Monat — denken Sie bloß: wer hat hier so ein Einkommen? Nota bene ganz ohne Arbeit — na, einmal im Leben möchte ich, daß es mir so gut geht.“ Und sich mit beiden Armen nach rückwärts stemmend, lachte er breit.

Aber Castello verzog keine Miene. Nur seine Kiefer arbeiteten zudend, während er unbeweglich auf dem Stuhl saß — bis er dann plötzlich aufsprang. „Und die Geschäfte im Kaiserhof? Daß er mich dort wie einen Hund niedergebissen hat — das war vielleicht auch schön und nobel?“

„Ja, ja.“

„Tut ein Vater so etwas? Und überhaupt — Vater! Sogar das Wort hat er mir verboten, wie ein geistiger Stier ging er immer auf mich los, wenn ich es nur in den Mund nahm. Doch irgendwann — gerade deshalb habe ich es ihm ins Gesicht geschleudert!“

„Aber, aber!“ Die Stimme Doktor Schäferdicks betam einen warnend teilnehmenden Klang. „Vielleicht schieden Sie mir noch einmal, wie es bei der Szene im Kaiserhof zugegangen ist.“ Und noch um einen Grad verhaltener fügte er hinzu: „Ich kann mir ja vorstellen, daß es sehr schmerzhaft für Sie ist, immer aufs neue daran erinnert zu werden — doch es läßt sich leider nicht vermeiden.“

„Das ist jetzt schon einerlei!“ Und mit derselben gleichmütigen Ruhe, die er bei seiner ersten Einvernahme zur Schau getragen hatte, begann Castello zu erzählen. Nachlässig hatte er ein Bein über das andere gelegt, mit schmalen Fingern hielt er den roten Seidenstrumpf am Fesselgelenk gespannt. Manchmal schlug er dazwischen den Blick vom Boden auf, gleichsam um den Eindruck seiner Worte zu kontrollieren, und sofort verschwanden seine schwarzen, stehenden Pupillen wieder hinter den gesenkten Lidern.

(Fortsetzung folgt.)

und morgen Willmoos

4 Ufa zur Vorführung des neuen Junker & Ruh-Gasherdes. Es wird gebacken, gebraten, gekocht. Dafür eigene Lehrküche. Der Besuch lohnt sich. Dienst am Kunden. Die schönste Freude zum Muttertag ist ein Junker & Ruh-Gasherd. Kleinste Monatsrate Mk. 5.—
HERD-BECKER - WALDSTR. 13 bei der Beamtenbank

Schlafzimmer

ca. 25 Stück zu jedem annehmbaren Preis zu verkaufen. Günst. Gelegenheitsf. Brautleute
Kain & Kübler
Waldstr. 6 kein und Belegarten.
Töbingerstr. 11. (23)

Stühle

schön, neu, zu verkaufen. (2304)
Karlstr. 134, IV. 1.
Laserte
Küchen
beste Verarbeitung, alles mit Emaillierung, kompl. 185.—, 225.—, 250.—, 295.—, 325.—, 350.—, 375.—, 400.—, 425.—, 450.—, 475.—, 500.—, 525.—, 550.—, 575.—, 600.—, 625.—, 650.—, 675.—, 700.—, 725.—, 750.—, 775.—, 800.—, 825.—, 850.—, 875.—, 900.—, 925.—, 950.—, 975.—, 1000.—
K. Schweitzer,
Karlstr. 112, II. 1.
Dipl. Schreibr. neu 75% Ausgabepreis 45%
Hudolfstr. Nr. 18,
Schreiner. (2326)

Schönen Sie Ihre wertvollen Schallplatten

durch die neuen praktischen Registrierkästen, die 30 bis 50 Platten aufnehmen können. (19378)
Prospekt und Vorführung unverbindlich.
Musikhaus
SCHLAILE
Kaiserstr. 175.
Tel. 339.

Piano

saum überpielt, ber. neu, zu dem ständigen billigen Preis von 880.— zu verkaufen.
S. I. H. r.
Pianosfabrik,
Mitterstr. 30.
1 Tafelklavier, gut erb., geign. für Gesangsverein, umfänge halb, billig, zu verkaufen. Angebote unter Nr. 5281 an die Badische Presse.

1 Elektromotor

120 Volt, 5 PS., 1500 Umdrehungen, mit Schreibringantur, Wasser- und Hebelventil, noch im Betrieb zu verkaufen, sehr billig abzugeben. Angebote unter Nr. 51254 an die Badische Presse.

DAUERWELLEN

Lemaire
das allernueste System
Keine Elektrizität am Kople der Kinder! Kein Verbrennen der Haare! Keine Hitzebelastung! Nur mit Wasserdampf wird übergewollt!
Resultat { Unverwundliche Krasse
Schnelle Bedienung
Saion René Kopp, Karlsruhe
August-Dürer-Str. 7, am Schmiedelpl. Tel. 6336

Berkaufe billig

diverse Möbel, große u. kl. Dekorände, Sesseln, Uhren, Bronzen, usw. tauschwertlicher Hausrat aller Art zu jed. annehmbaren Geb. bot. Kammstr. 11, 1. Tr., Feer. (12282)

Kinderbettsatt

nußbaum poliert, gut erhalten, sowie Kinderbetten, ebenfalls gut erhalten, zu verkaufen. (12518)
Friedr. Wolff-Str. 19.

Der Damen-Bademantel „Rappenwort“

aus dichtem Frotteestoff, in flotten, farbigen Streifen, kostet nur 7.80
Burchard

Ibach-Piano

dunkel, herrl. Klang, wenn gepielt, blüht zu verfr. (23508)
Cohn, Mollstr. 133.

J. u. Damenrad

u. neu, bill. zu verfr. Goethestr. 15, S. I. (2222)



Mittwoch Kindertag

Ganz besondere Leistungen zeigen unsere Auslagen Sie werden staunen wieviel reizende Modelle wir Ihnen vorlegen, um Ihren Liebling auch modern und doch zweckmäßig zu kleiden.

Speise-Eismaschinen

ab Fabrik, erstkl. Fabrikat
günstige Zahlungsbeding.
H. Adler
Karlsruhe i. B.
Ruppertsstr. Nr. 28
Telefon 3651.

Möbelkäufer

Bevor Sie Ihren Bedarf an Möbeln decken, überzeugen Sie sich von der großen Auswahl, den außerordentlich niedrigen Preisen und guten Qualitäten in
Schlafzimmer, Speisezimmer
Herrenzimmer und Küchen
im Möbel-Lager
Ch. Sigler
Ludwig-Wilhelmstraße 17.
Auf Wunsch weitgehendste Zahlungsvereicherung. Ratenkaufabkom.

Damen-Bademantel

aus dichtem Frotteestoff, in flotten, farbigen Streifen, kostet nur 7.80
Burchard

Im Pelz-Verkauf

32 Fiertel 32
1 Treppe hoch, ein
Posten Füchse
per Stück 60 Mark.
W. Lehmann (12888)

Tiermarkt

Dachel
9 Mon., weibl., billig zu verfr. Friesenstr. 126. (22280)

Schuh-DANGER

Kaiserstrasse 161, Ecke Ritterstr.

Turnschuhe m. Gummisohlen	22/25 26/28 28/31 30/33 32/35 34/37
Sandalen durchgenüht	25/26 27/31 31/35 36/39 40/42
1.75 1.85 2.15 2.45 2.75	3.95 4.25 4.95 6.25 6.50
Turnschuhe m. Chromsohlen	25/30 31/35 36/42 43/46
1.75 1.95 2.25 2.60	3.95 4.25 4.75 4.95

Jedes Kind erhält ein Geschenk

Aufpolstern

Woll u. Watte auf 13 Mr. and Polsterarbeiten billig. Auf Wunsch im Hause. Angebote unter 23287 an die Badische Presse.

Gelegenheits-Kauf.

1 Komplettes Esszimmer, dunkel eiche.
1 Stuhlrohr.
1 Komplette Waschtiselle f. Mädchen Wasser. (12293)
11 umfänglichster preiswert abzugeben. — Händler verbieten. —
Klosterstraße 25, part.

Rassenschrank

maßf. höhere Marke 1,75x0,80x0,65, preiswert zu verkaufen. Angebote unter 23303 an die Bad. Presse.

Eisschrank

1 u. 2 Tür., ber. neu, tot. billig zu verfr. Rabenstr. 52, part.

Photo

Größe 13x18, und gold. Herrenuhr zu verkaufen. Zu erfragen unter Nr. 25415 in der Bad. Presse.

1 moderner Stier

1 Dekoration (Stier), Radrasarmaturen, 1a Qual., bill. abzugeben. Fren. Erbprinzenstr. 26 (23492)

Schwedenstreifen Friesenstreifen

45 80 100 130 cm breit
p. Mr. von Mk. 1.10 an
Storestoffe
weiß, elfenbein, écaru, in allen Preislagen
Paul Schulz, Waldstr. 33, Geomühen, OBM, Colosseum

Kinderschuhe

mit Watte, Detrennfähig, alles sehr gut erhalt., preiswert zu verkaufen. Marie-Hilfendorfer, 48, 1. Etod. Unts.

Zu verkaufen

Kinderschuhe mit Watte, Detrennfähig, alles sehr gut erhalt., preiswert zu verkaufen. Marie-Hilfendorfer, 48, 1. Etod. Unts.

Diwan

u. kl. Sofa, gut erb., billig abzugeben. (22268)
Waldstr. 31, I. Hof.

Diwan, wie neu, für 4 zu verfr. (23304)

Steinmetz, Waldstr. 63.

Weißer em. Herd

(Kastor. Zeil.) fast neu, preisw. zu verfr. Karlstr. 138, V. 1. (233603)

Bäckereien! Eismaschine

mit Selbstparkung für Handbetrieb, fast neu, preiswert abzugeben. Müller, Telefon 3111, Kaiserstr. 16. (22298)

Pflanzenkübel

In jeder Größe, sowie Fässer
neue und gebrauchte, hat zu verkaufen. Fend. Fellpauer, Waldstr. 54. (12879)

Mittwoch, den 7. Mai, 20,30 Uhr



Badische Lichtspiele Konzerthaus

Pflanzen und Tiere als Helfer des kranken Menschen Ein Dr. Madaus-Film über HOMÖOPATHIE

Einmalige Vorführung mit Vortrag daran anschließend Am großen Strom

Ein neuer Film aus der Märchenwelt des Amazonasstromes von Freiherr von Dungen Musikbegleitung Jugendliche haben Zutritt! Eintrittspreise RM. -50 und RM. 1.- Kartenvorverkauf: Musikhaus Fritz Müller, Kaiserstrasse, und im Büro Klauprechtstrasse 1.



Gartenbauverein Karlsruhe

Mittwoch, 7. Mai, abends 7 1/2 Uhr, im Saal III d. Brauerei

Monats-Berichtsammlung, 1. Geschäftlicher Teil, 2. Vortrag

Wir laden unsere Mitglieder zu diesem Abend hiermit herzlich ein.

Mietgesuche

6 Zimmer-Wohnung mit Zubehör, in zentraler Lage, auf D. 1930 gesucht

Gesucht 4-5 Zimmer-Wohnung im Zentrum für sofort oder später von pünktl. Mieter. Offerten unt. Nr. 212408 an die Badische Presse.

Gesucht sonnige 4 Zimmer-Wohnung m. Bad, 2. o. 3. Et., Bestm. od. Südweststadt (Kittler) auf 1. Oktober. Geboten: sonn. 3 Z. Wohn. m. Bad und sonst. Ausb. in gutem S. Dist. (Kittler). Ang. u. Nr. 212408 an d. Badische Presse.

Auf 1. Juni sonnige 3 Zim.-Wohnung mit 3 erwachsenen Personen gesucht. Gut. auch Allognung. Ausb. Mieter, pünktl. Zahler. Offerten u. Nr. 212408 an die Badische Presse. Billige Hauptpost.

2-3 Z.-Wohnung auf 1. Juli gesucht. Ang. u. Nr. 212419 an die Bad. Presse.

Wohnung 2 bis 3 Zimmer, von jung. ruhigem Oberm. eig. Geschäft gesucht. Sordinal-Karte vorb. Vorauszahlung. Perf. od. Umzug. m. über. Preisang. u. 212419 an d. Badische Presse.

MORGEN Mittwoch, den 7. Mai, abds. 8 Uhr im Eintrachtsaal

Lauten-Abend von Dr. Hans Ebbecke

Karten zu Mark 1.-, 2.- und 3.- an der Abendkasse und bei der Musikalienhandlung und Konzertdirektion

FRITZ MÜLLER

SOLBAD UND LUFTKURORT Wimpfen a. N.

heilt Asthma und Rheuma, außerdem Karies, Bronchitis, Neuralgien, Frauenleiden, Kinderkrankheiten, Modernes Kurmittelhaus - Althergebrachte Stadt. Prospekt durch die Kurverwaltung. Tel. 711.

2-3 Zimm.-Wohnung, von Kunderhof, Ehem., Beamter, gesucht. Wohnfläche ca. 100 qm. Ang. u. Nr. 212412 an die Badische Presse.

2 Zim.-Wohnung (3 Zimmer) gesucht (Kittler). Angebote unter Nr. 212412 an die Badische Presse.

2-3 Zim.-Wohnung, von 3 erwachsenen Personen, ab 2. et. Zim. m. Nebengebäude u. Rain. f. Parisis, von best. alleinst. Dame (wohnend) in nur gut. S. Dist. Bad. ges. Preisang. u. Nr. 212408 an d. Bad. Pr.

1-3 Zimmer mit Küche, von jung. Ehepaar m. 1 Kind zu mieten gesucht. Off. u. 212406 an Bad. Presse.

Zimmer, Einfl. möbl. Zimmer, evtl. Mansarde zu mieten gesucht. Angebote unt. Nr. 212408 an d. Badische Presse. Ang. u. Nr. 212418 an die Bad. Presse.

Zimmer, Einfl. möbl. Zimmer, evtl. Mansarde zu mieten gesucht. Angebote unt. Nr. 212408 an d. Badische Presse. Ang. u. Nr. 212418 an die Bad. Presse.

Offene Stellen, Selbständiger Konditor findet für 2 Tage in d. Woche Arbeit (auswärts). Ang. unter Nr. 212408 an Bad. Pr.

Musik-Lehrlinge

mit und ohne Vorkenntnisse, stellt ein Schöner Konziert- und Orchesterdirektor, Ertrenen Hans Stenke

Mädchen, welches etwas Kochen kann oder auch verfeinert, b. gutem Lohn gesucht. Angebote an Frau Geora Birtle, Weigert, 11, Eberhardstr. 37.

Reise-Beraterin, gesucht mit Führer, 3 b. erforderliches Kapital 1000 M wird gefordert. Offerten unter 212408 an die Bad. Pr. bis Mittwoch mittags 12 Uhr.

Jüngere, tüchtige Friseurin, welche Sang- u. Kurzhaar frisieren u. Haarfarben kann, per sofort gesucht. Offerten mit Gehaltsanprüben bei freier Kost u. Wohnung unt. Nr. 212409 an die Bad. Presse.

Friseurin, erfahrene, die an selbst. Arbeiten gewöhnt, für Party- und Langhaar, Haarfärbew., Manikür, auf 2. Juni gesucht (Dauerhaare). Kost u. Wohnung im Hause. (7133a) Damenstation u. G. F. Furrowagen, Schwim.

Viel Geld verdienen, Sie beim Verkauf zellig. kath. Artikel evtl. General-Vertretung Gelegenheit f. selbständig zu machen. Off. R. F. Braun, Philippstraße 18, I. (212411)

Betriebsleiter, der firm ist im Verkehrs- und Vorrichtungsbau, von namhafter Schnellwagenfabrik. In Frage kommen nur Herren mit energischem Arbeitswillen und Disziplin. Die Fabrikation neuer Modelle einzurichten. Der Bewerber muss ferner in der Lage sein, die Verwaltung zu beaufsichtigen. Bewerbungen unter Nr. 212419 an die Badische Presse.

Reisende, f. selbst. Arbeit, Artikel b. besser. Verdienstmögl. gesucht. Streng reell. Prospektmaterial ges. Einleuda. 1 M (Preis-mark.) Postfachschl. Vertreter an allen größeren Orten gesucht. Annoncen-Geheiß. Heibelwerk. (12176)

Brouil-Reisende zum Vertrieb eines patentamtlich geschüt. Hausartikelartikels gef. Hoh. Verdienst. Hand-schriftl. Ang. u. Nr. 212418 an Bad. Pr.

Reisender, außer. Verkäufer, für Vikromalchinen gesucht. Offerten mit Ang. Disziplinärer Tätigkeits erbet. u. 12419 an die Badische Presse.

Architektur-Büro sucht auf sofort Lehrling, Natur od. Gm. erwünscht. Ang. u. Nr. 212414 an d. Bad. Pr.

Führende württemberg. Strickwarenfabrik der Fantasie- und Sportartikelbranche sucht tüchtigen Vertreter, der die Schweiz bereist. Zuschriften an die Confidentia, Wien VI., Mariabühlstr. 71, erbeten. (212408)

Bürofräulein zum Einordnen der Korrespondenz, oder l. Adressieren, für einige Mal im Monat in den Abendstunden, von ferlichem Hause gesucht. Geff. Angebote unter Angabe der ferlichen Tätigkeits und der Ansprache unt. Nr. 212407 an die Bad. Presse.

Gewandte Haus Schneiderin mit nur guten Empfehlungen gesucht. Ang. u. Nr. 212417 an die Bad. Presse.

Zuvers. einfl. evgl. Kindergärtnerin 2. Klasse, oder junges Mädchen, das Liebe u. Verständnis f. Kinder hat, zum 15. Mai od. 1. Juni zu 4 Kindern in Herrschaftshaus auf dem Lande gesucht. Ang. u. Nr. 212418 an die Bad. Presse.

Kinder-Schwester, welche im Haushalt mitbist, zum baldigen Eintritt gesucht. Gute Beschäftigung, Bewerbungen unt. Nr. 212418 an die Bad. Presse.

Sol. Fräulein m. gut. Nähtenntn. u. 14 J. Jungen auf 15. Mai gesucht. Wohnsitz bei 20. Nr. Nr. ohne Abzug, u. Familien-Ansatz. Angebote unter Nr. 212408 an die Badische Presse.

Tüchtige Restaurations-Köchin mit gut. Bezug, gesucht. Eintr. 15. Mai. Jahresstellung. Ang. unt. Nr. 212418 an die Badische Presse.

Mädchen, welches etwas Kochen kann oder auch verfeinert, b. gutem Lohn gesucht. Angebote an Frau Geora Birtle, Weigert, 11, Eberhardstr. 37.

Suche ein evgl. kath. Halbtagsmädchen nicht unter 17 Jahren, vorzuziehen zwischen 12 und 14 J. Frau Käthe, Dorfstraße 37.

Mädchen, welche Nähen u. Handarbeiten erlernen will, gesucht. Angebote unter Nr. 212408 an die Bad. Presse. Hauptpost.

Auf 1. Juni feigsaubere, evtl. etwas Köchlein gesucht für Küche und Hausarbeit. Welche wird ausgegeben. Nur solche wollen sich melden, welche schon in best. Häusern tätig waren und auf angenehme Dauerstellung Wert legen. Angebote unter 212408 an Bad. Presse.

Mädchen, von 17 Jahren, an zwei Kindern gesucht, für tagel. Arbeit. Wo tag u. 212408 an die Badische Presse.

Mädchen, im Haushalt bewand. für Hausarbeit, evtl. für tagel. Arbeit. Wo tag u. 212408 an die Badische Presse.

Mädchen, im Haushalt bewand. für Hausarbeit, evtl. für tagel. Arbeit. Wo tag u. 212408 an die Badische Presse.

EXTRA-PREISE FÜR WÄSCHE

Mittwoch bis Samstag

Table listing various types of women's underwear and clothing with prices. Includes items like Damen-Wäsche, Kunstseidene Unterkleider, Nachthemden, Schlafanzüge, etc.

KNOPF

Vertreter in der Papierwarenbranche

Wir suchen für unsere elektrisch-vollautomatischen Kühlanlagen und Kühlschränke luftgekühlt

Generalvertreter, Firmen oder Herren, die ihre Eignung und entsprechendes Kapital nachweisen können, belieben sich umgehend mit unserm Herrn Schoenemann, z. Zt. Schlosshotel, Karlsruhe, schriftlich oder telefonisch in Verbindung zu setzen.

Vertreter (innen), jüngere Kräfte mit guter Garderobe für Privatwunden gesucht.

Lagerarbeiter, gesucht. Derf. mit tüchtigem u. in d. Lage sein, schriftl. Arbeiten, die mit der Lagerverwaltung zusammenhängen, selbständig u. gewissenhaft erledigen zu können.

Badisches Landestheater sucht sofort tüchtige Friseurin

Vertreter, A) für den Besuch von Apotheken u. Drogerien, B) für den Besuch von Kol. Warengech. u. Großhändl. Geschäften

Kleiderpflege, Valetieren und Bügeln im Spezialgeschäft. Reparaturen, Umändern, Kunststopfen u. Reinigen, sowie Anfertigung von neuen Kleidungsstücken

Wirtschafter, gesucht. Off. u. 212408 an d. Bad. Presse.